

ULRICH & ULRICH
IMMOBILIEN

FÜR SIE VOR ORT!
04105 - 55 59 55
www.ulrich-ulrich.de

der neue
HARBURG
Nr. 20 | 70. Jahrgang | 16. Mai 2020

*Die Lokalzeitung
zum Wochenende*

RUF

Boback Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neuerruf.de | www.neuerruf.de

Rising Health
Gesunde Unternehmen

IHR Experte für betrieblichen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

www.risinghealth.de

040 – 349 682 54

NEUES ZUM ALDI PREIS: ENTDECKEN SIE VIELE ANGEBOTE IN UNSEREM MAGAZIN UND AUF ALDI-NORD.DE

Jeden Tag besonders – einfach ALDI.

HARBURG

Das Citymanagement und der channel hamburg fordern eine Machbarkeitsstudie für den von Metin Hak-verdi ins Gespräch gebrachten S33 Ring.

Mehr Informationen auf Seite 3

MOORBURG

Mit dem Bau der A26 geht es voran: Am Montag erfolgte der erste Spatenstich für den Hamburg-Teil der A26 West.

Lesen Sie auf Seite 11

HARBURG

Das Stadtmuseum Harburg hat das Fotoarchiv von Gerhard Beier geöffnet und zeigt in einer Ausstellung originelle schwarz-weiß Bilder des Fotografen.

Erfahren Sie mehr auf Seite 13

A7: Schwerer Verkehrsunfall Vier Personen lebensgefährlich verletzt

■ (pm) Harburg. Bei einem schweren Verkehrsunfall sind am 9. Mai gegen 9.37 Uhr vier Personen zum Teil lebensgefährlich verletzt worden.

Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen befuhr ein 42-Jähriger mit seinem VW Kleinbus (T5) und einem Anhänger den rechten von zwei Fahrstreifen der A7 in Fahrtrichtung Hannover im Bereich des Autobahn-Kreuz Süd/West. Rechts daneben beginnt die BAB A261 in Richtung Bremen, getrennt durch verdickte Leitlinien.

In diesem Fahrbahnabschnitt überholte der 63-Jährige Fahrer eines Peugeot ordnungswidrig rechts den Kleinbus und kollidierte beim Einscheren nach links mit diesem. Der Kleinbus geriet hierdurch ins Schleudern und prallte gegen die

Schutzplanke. Der 42-jährige Fahrer sowie seine beiden Mitfahrer (35, 40) wurden zum Teil schwer verletzt.

Der Peugeot hingegen überschlug sich und rutschte auf dem Dach ebenfalls in die Schutzplanke. Der 63-jährige Fahrer erlitt schwerste Kopfverletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus transportiert. Es bestand Lebensgefahr. Auch die drei Verletzten aus dem VW wurden in Krankenhäuser eingeliefert.

Die A7 wurde für die Dauer der Verkehrsunfallaufnahme voll gesperrt. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden von den Verkehrsermittlern gebeten, sich unter der Rufnummer 040 4286-54961 (täglich bis 22 Uhr) oder an jeder Polizeidienststelle zu melden.

Erste Lockerungen für das Gastgewerbe Seit Freitag auch Helms Lounge offen

■ (pm) Hamburg. Die Gastwirte haben es herbeigeseht und ihre Gäste nicht minder: Die ersten Lockerungen für das Gastgewerbe in Hamburg sind am Mittwoch eingetreten. Der Senat hat am Montag das Gastgewerbe betreffende Lockerungen beschlossen. Sie sollen die Unternehmen in die Lage versetzen, in zunächst begrenztem Umfang wieder aus eigener Kraft zu wirtschaften. Konkret können Gastronomiebetriebe unter Wahrung der Abstandsregeln und Hygienevorschriften seit dem 13. Mai wieder öffnen. Die Gaststätten müssen zudem die Kontaktdaten ihrer Gäste für eine eventuell notwendig werdende Nachverfolgung von Infektionswegen erfassen. Für die ebenfalls ab dem 13. Mai auch wieder für touristische Übernachtungen geöffnete Hotellerie gelten analoge Vorgaben

hinsichtlich Abstandsgebot, Hygieneregeln und Kontaktdaten. Zudem wird die maximale Auslastung auf zunächst 60% der Zimmerkapazität beschränkt.

Wirtschaftssenator Michael Westhagemann ist sich darüber im Klaren, dass das Gastgewerbe kaum Chancen hat, die in den vergangenen Wochen erlittenen Einbußen im Laufe der Saison wieder auszugleichen. Der Senat habe sich deshalb vor dem Hintergrund der aktuellen Infektionslage entschlossen, diesen Schritt in Richtung Öffnung zu gehen. Westhagemann: „Wir wollen den über 5.000 Gastronomie- und rund 400 Hotelbetrieben wieder die Chance geben, aus eigener Kraft zu wirtschaften, wenn auch zunächst unter Auflagen und Kapazitätsgrenzen.“

Fortsetzung auf Seite 2

Als Otto, Roy Black und auch der Kaiser in Harburg waren

Dieter Bahlmann feierte 80. Geburtstag – ohne Feier!

■ (wg/pm) Harburg. Fast vier Jahrzehnte lang Stars, Fußball, Boogie und Schlager: Dieter Bahlmann ist 80 Jahre alt geworden. Die meisten Otto-Normal-Bürger kennen Sport-, Fernseh- und Leinwandgrößen wie Heinz Rühmann, Gustav Knuth, Harald Juhnke, Lorient, Ephraim Kishon, Curd Jürgens, Siegfried Lenz, Peter Scholl-Latour, Helmut Schön, Franz Beckenbauer, Fritz Walter, Uwe Seeler, Hennes Weisweiler, Max Schmeling, Hardy Krüger, Harry Valerien, Joachim Friedrichs und viele andere Stars meist lediglich aus dem Fernsehen, dem Kino oder anderen Medien. Nicht so Dieter Bahlmann. Der ehemalige und langjährige Leiter der Abteilung Bücher und Zeitschriften des Harburger Karstadt-Hauses hat sie im Laufe mehrerer Jahre alle hautnah erlebt – bei Signierstunden.

Auch auf einem anderen Gebiet war Bahlmann sehr aktiv: In den vergangenen Jahrzehnten organisierte der engagierte ehemalige Karstadt-Mitarbeiter, der am 11. Mai 80 geworden ist – dazu gratuliert auch der Neue RUF – aber auch überwiegend Konzerte mit namhaften Stars und in den 80er-Jahren auch Fußballspiele zwischen Harburg-Teams und Prominenten-Mannschaften mit zahlreichen ehemaligen deutschen Nationalspielern für den guten Zweck.

Um exakt sagen zu können, wie viele Veranstaltungen Dieter Bahlmann mittlerweile für die SOS-Kinderdörfer in Rio de Janeiro und in aller Welt auf die Beine gestellt hat, bräuchte es einiges an Recherche und einen Taschenrechner. Sicher ist: Die Zahl ist erheblich. Ebenso wie die Spendensumme, die Dieter Bahlmann mit seinen Events über die Jahrzehnte für SOS-Kinderdörfer eingespielt hat.



Dieter Bahlmann (links) bei einer Scheckübergabe an den ehemaligen Harburger Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg vor dem Harburger Rathaus.

Foto: wg

Sie liegt vermutlich im Bereich von fast 800 000 Euro.

So holte Dieter Bahlmann einst auch Roy Black in die Harburger Friedrich-Ebert-Halle. „Der Abend mit Roy Black war sicher ein Höhepunkt der von mir organisierten Wohltätigkeitsveranstaltungen“, erzählt Bahlmann. Lange habe er warten müssen, bis ein Termin mit dem Schlagerstar gefunden war. Auch an ein Konzert mit Rolf Zuckowski

erinnert er sich gern: „Es waren natürlich auch viele Kinder da. Und die Stimmung war einmalig schön.“

Die SOS-Kinderdörfer lernte Bahlmann über seine Arbeit bei Karstadt in Harburg besser kennen. Er leitete dort die Buchabteilung und organisierte immer wieder Lesungen sowie Signier- und Autogrammstunden mit den zahlreiche Prominenten.

Fortsetzung auf Seite 2

Wir bringen Sie wieder auf die Beine!

Wir haben weiterhin für Sie geöffnet!

Kurzfristige Termine jederzeit möglich!

Physiotherapie im Centrum

Lüneburger Str. 47, 21073 Hamburg
Tel.: 040 769 963 97 | Fax: 040 769 963 98
mail@physiotherapie-im-centrum.de
www.physiotherapie-im-centrum.de

Vollsperrung des Elbtunnels (A7)

■ (pm) Waltershof. Lamellen und kein Ende: Nach jahrzehntelangem „Stress“ durch die Millionen Fahrzeuge die darüber rollen, müssen sie nun ausgetauscht werden: Zum nächsten Mal ist die Richtungsfahrbahn Flensburg (Richtung Norden) zwischen der Anschlussstelle Waltershof und der Anschlussstelle Othmarschen noch bis zum 29. Mai regelmäßig nachts zwischen 22 und 5 Uhr gesperrt. In den Nächten von Samstag auf Sonntag wird die Sperrung bis 7 Uhr ausgeweitet. Die Anschlussstellen werden ab 21 Uhr gesperrt, die Anschlussstelle Waltershof ab 21.45 Uhr.

Verkehr nur einspurig

■ (pm) Eißendorf. Mit Beschränkungen müssen die Verkehrsteilnehmer am 27. Mai zwischen 9 und 15 Uhr in der Eißendorfer Straße zwischen Exerzierplatz und Gazertstraße rechnen. Wegen Arbeiten an einer Dachrinne muss dort ein Hubsteiger aufgestellt werden. Der Verkehr wird einspurig an der Arbeitsstelle vorbeigeführt.

Mehr Zuhause.

Lassen Sie sich inspirieren in unserem Showroom.

10%
Auf alle Stoffe, Leder+Möbel

* Bis 31.05.

Löffelsend
POLSTERWERKSTÄTTEN

Am Hirschwechsel 5 | 21244 Buchholz | Telefon 04186 89580

Spuckgeräusche im Bahnhof Mit U-Haftbefehl gesucht: Festnahme

■ (pm) Harburg. Auf dem S-Bahnsteig des Bahnhofs Hamburg-Harburg tat am 15. Mai ein Mann, mit lauten Geräuschen untermalt so, als würde er wiederholt auf den Boden spucken. Wartende Reisende reagierten verstört. Eine Kontrolle der Person ergab einen offenen Untersuchungs-Haftbefehl. Ferner wurden bei der Person eine betäubungsmittelartige Substanz gefunden, vermutlich Crack.

Die Beamte der Bundespolizeiinspektion Hamburg waren gegen 8 Uhr im Bahnhof Harburg auf einen 24-jährigen deutschen Staatsangehörigen aufmerksam geworden, der auf dem S-Bahnsteig wiederholt diese „Spuckgeräusche“ von sich gab, so als wolle er provozieren.

Obwohl der Mann wie vorgeschrieben eine Maske trug, verstörte sein Verhalten weitere Reisende im Bahnhof. Die Bundespolizisten entschlossen sich dazu, den Mann darauf anzusprechen und einer Kontrolle zu unterziehen. Hierbei stellte sich heraus, dass er mit einem Untersuchungshaftbefehl der Staatsanwaltschaft Hamburg wegen Körperverletzung gesucht wurde.

Er wurde verhaftet und dem Bundespolizeirevier Hamburg-Harburg zugeführt. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde der Mann der Untersuchungshaftanstalt überstellt. Gegen ihn wurde zudem ein Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

Liebe Anzeigenkunden!

Wegen Christi Himmelfahrt ist der **Anzeigen-Annahmeschluss**

für die Ausgabe 23. Mai: Mi., 20.5., 15.00 Uhr

der neue RUF

Die Lokalzeitung zum Wochenende in Hamburgs Süden

Unser Team für Ihre Geschäftsanzeigen



Jens Kalkowski
Verlagsleitung
Tel. 040 70101715
j.kalkowski@neuerruf.de



Katrin Jantzen
Medienberaterin
Tel. 040 70101726
k.jantzen@neuerruf.de



Andreas Ehlers
Medienberater
Tel. 040 70101724
a.ehlers@neuerruf.de



Abfuhr einen Tag später als üblich

■ (pm) Harburg/Süderelbe. An Christi Himmelfahrt (21. Mai) und am Pfingstmontag (1. Juni) fallen die Leerungen der schwarzen Restmüll- und grünen Biotonnen, der gelben Hamburger Wertstofftonnen und -säcke sowie der blauen Papiertonnen aus. In den darauffolgenden Tagen kommt die Müllabfuhr einen Tag später als üblich, für Freitag ersatzweise am Samstag. Die zwölf Hamburger Recyclinghöfe bleiben an den Feiertagen geschlossen.

Spitzenplätze für TUHH CHE-Ranking Wirtschaftsingenieurwesen

■ (pm) Harburg. Die Technische Universität Hamburg (TUHH) über-zeugt bei ihren Masterstudierenden im Studienfach Wirtschaftsingenieurwesen: Das zeigen die aktuellen Untersuchungen von mehr als 300 Hochschulen durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). In dem Ranking erreichte die TUHH in drei Kategorien Spitzenplätze. In diesem Jahr wurden die Fächer BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, Soziale Arbeit, Jura und erstmals Wirtschaftspsychologie untersucht. Das Studiendekanat Managementwissenschaften und Technologie der TUHH ist in diesem Ranking mit seinen drei Studiengängen „Logistik und Mobilität“ (Bachelor), „Logistik, Infrastruktur und Mobilität“ (Master) und „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ (Master) vertreten. Alle drei Studiengänge sind erfolgreich akkreditiert und bieten Bachelor- so-

wie Master-Studierenden hervorragende Studienbedingungen und ein wissenschaftlich anspruchsvolles und praktisch relevantes Studium. „Wir freuen uns sehr, dass wir in dem Urteil der Studierenden so gut abgeschnitten haben. Das motiviert uns weiterhin, unsere anspruchsvolle Ausbildung in Theorie und Praxis, die internationale Vernetzung sowie unsere intensive Betreuung der Studienanfängerinnen und -anfänger im Wirtschaftsingenieurwesen der TU Hamburg zu sichern und kontinuierlich zu optimieren“, sagt Studiendekan Professor Christian Ringle.

Das CHE-Ranking bietet mit über 300 Universitäten und Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum, 2.700 Fachbereichen, 10.000 Studiengängen, 37 Fächern und einer detaillierten Bewertung durch Studierende eine umfassende Informationsquelle für Studieninteressierte. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu bewertet.

Als Otto, Roy Black und auch der Kaiser in Harburg waren

Dieter Bahlmann feierte 80. Geburtstag – ohne Feier!

Fortsetzung von Seite 1

Im Jahr 1981 stiftete der Konzern zu seinem hundertjährigen Firmenbestehen ein SOS-Kinderdorf in Brasilien. Dieter Bahlmann entschied sich damals, von diesem Zeitpunkt eigene Veranstaltungen in den Dienst von SOS zu stellen. Außer vielen Konzerten organisierte Dieter Bahlmann, der seinerzeit auch von seiner Mutter tatkräftig unterstützt wurde, ab 1978 auch eine Reihe von Benefiz-Fußballspielen auf dem Harburger Sportplatz Jahnhöhe, der Heimatstätte des Harburger Turnerbunds (HTB). Bis 1987 holte er dafür gemeinsam mit dem damaligen NDR-Sportredakteur Rainer Koppke und dem langjährigen HTB-Vorsitzenden Karl „Kalle“ Schult so legendäre Größen wie Ehrenspielführer und HSV-Legende Uwe Seeler, Günter Netzer, Wolfgang Overath, Holger Hieronymus, Charly Dörfel, Schorsch Volkert und viele andere Fußballstars der 60er- und 70er-Jahre auf den HTB-Sportplatz. Zu den Höhepunkten gehörte eine Veranstaltung im Spätsommer auf der Jahnhöhe, bei der allein durch das Mitwirken von Blödelstar Otto fast 10 000 Zuschauer den Weg zum HTB-Sportplatz gefunden hat-

ten. Otto trug sein Trikot mit der Nummer 7 „auf links“ und amüsierte die Harburger Zuschauer auch mit seinen zum Teil ungelungenen Bewegungen auf dem grünen Rasen. Einmal allerdings übertrieb er seinen Einsatz auf der Jahnhöhe. Natürlich unabsichtlich stieß er mit Uwe Seeler zusammen, der sich dabei eine blutende Wunde im Gesicht zuzog und daraufhin zur Behandlung ins Harburger Krankenhaus am Eißendorfer Pferdeweg (heute Asklepios Klinik Harburg) gebracht werden musste. Unvergessen sind auch die Auftritte der Maschener Gruppe Truck Stop mit den erst kürzlich verstorbenen Lucius Reichling und Cisco Berndt. Drei der sechs Musiker klickten dabei sogar in der Harburger Mannschaft mit. Unter den Zuschauern waren seinerzeit auch der Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi, der den Anstoß ausführte, und andere Persönlichkeiten der Hansestadt. Die Erlöse seiner Events kamen überwiegend dem SOS-Kinderdorf Jacarepaguá in Rio de Janeiro zugute. Bahlmann hat das Kinderdorf auch schon ein paar Mal besucht. Besonders beeindruckte ihn dabei, dass die Kinder so lange von

SOS begleitet werden, bis sie in der Lage sind, ihr Leben selbstständig zu meistern. „Damit ist ihnen wirklich geholfen“, meint Bahlmann. Im 30. Jubiläumsjahr hat Bahlmann eine seiner großen „Blues and Boogie-Nights“ auf die Beine gestellt. Es war die fünfte Veranstaltung dieser Art, die er in der Harburger Friedrich-Ebert-Halle startete. Mit dabei waren am 30. November 2012 Größen wie Axel Zwingenberger und Abbi Wallenstein. Blues und Boogie sind die Musikstile, die Dieter Bahlmann auch selbst gern hört. Die nächste von Bahlmann organisierte Blues- und Boogie-Nacht findet am Freitag, 23. Oktober, ab 20 Uhr in der Heimfelder Friedrich-Ebert-Halle statt. Damit am Konzertabend immer alles reibungslos läuft, hat Bahlmann eine Reihe von freiwilligen Helfern, die ihn tatkräftig beim Aufbau, am Einlass und an der Garderobe unterstützen. Dass die Organisation der Konzerte für den jetzt 75-Jährigen eine Menge Arbeit macht, ist keine Frage. Doch ans Aufhören denkt er deswegen noch lange nicht. Mindestens fünf weitere „Blues and Boogie-Nights“ will er noch veranstalten. Auch die jüngsten Benefizkonzerte – wie ein großes Gospelkonzert –

waren erfolgreich. Darüber freuen sich Musikfans ebenso wie die SOS-Kinderdörfer. Geboren wurde Bahlmann in der Klinik Finkenau. Er wuchs in Eppendorf und Uhlenhorst auf und wohnt nun schon seit vier Jahrzehnten in Hamburg-Horn. 1956 begann er seine Lehre bei Karstadt in Eimsbüttel. Von 1967 bis 2002 und noch einmal von 2005 bis 2007 wirkte er im Harburger Karstadt-Haus und sah dort viele Geschäftsführer kommen und gehen. Seit 1976 engagierte er sich zudem in der Hittfelder Speel-deel und in der Theatergruppe „De Nedderdütsche – unter anderem als Geschäftsführer und Zweiter Vorsitzender. In den 1990er-Jahren engagierte er sich zusammen mit seinem Kartstadt-Kollegen Peter Mehlberg für die wohltätige Aktion „Hamburg grüßt St. Petersburg“. Deshalb: Danke, Dieter Bahlmann! Kleiner Wermutstropfen am Rande: Am 11. Mai wollte Dieter Bahlmann seinen Geburtstag mit einem Empfang gemeinsam mit seinen Wegbegleitern feiern. Coronabedingt musste es ausfallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Der Empfang wird im nächsten Jahr nachgeholt. Das hat Dieter Bahlmann bereits angekündigt.

Erste Lockerungen für das Gastgewerbe Seit Freitag auch Helms Lounge offen

Fortsetzung von Seite 1

Das Gastgewerbe hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Wirtschaftszweige unserer Stadt entwickelt. „Alle Maßnahmen müssen weiter unter dem Vorbehalt stehen, dass das Infektionsgeschehen beherrschbar bleibt“, betonte der Senator ausdrücklich. Der Senat appelliert daher an die Unternehmen und an ihre Gäste, die Vorgaben im Interesse aller sehr ernst zu nehmen und konsequent anzuwenden. Auch die Gastronomie im Archäologischen Museum Hamburg und Stadtmuseum Harburg hat am Freitag nach fast zwei Monaten wieder ihre Türen geöffnet. Die Zeit bis zur Wiedereröffnung haben die beiden Betreiber der Helms Lounge, Taher Moghadam und Naiem Sharifi, gut genutzt und den Gastraum sowie die Sonnenterrasse auf Hochglanz gebracht. Die beiden haben sich gut auf diese Wiedereröffnung vorbereitet, denn als Betreiber haben sie strenge Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten. So müssen zum Beispiel Tische mit einem Abstand von min-

destens zwei Metern angeordnet sein und das Servicepersonal muss Maske tragen. Auch die Restaurantbesucher haben zukünftig ihren Teil

zum Sicherheitskonzept beizutragen und bei jedem Besuch ihre Kontaktdaten zu hinterlassen, damit im Fall der Fälle Infektionsketten nach-



Plätze mit Abstand: Die großzügige Sonnenterrasse macht es möglich
Foto: Arch.Mus.Hamb.

verfolgt werden können. Dafür können sich die Gäste auf eine Helms Lounge im neuen Glanz freuen: Der Gastraum im gläsernen und lichtdurchfluteten Foyer des Museums und die beliebte und großzügige Sonnenterrasse mit Blick auf den Museumsplatz und den Thörlbrunnen strahlen um die Wette. Auch kulinarisch hat sich einiges geändert: Die neue Speisekarte setzt auf einen ansprechenden Mix aus der internationalen Küche mit köstlichen Fleisch- und Fischgerichten sowie vegetarischen Spezialitäten. Ab sofort bietet die Lounge durchgehend warme Küche an. Die Öffnungszeiten wurden auf Grund der aktuellen Situation angepasst: Dienstags bis sonntags ab 9.30 Uhr lockt die Helms Lounge wie bisher ihre Gäste mit einem schon legendären Frühstück und hervorragendem Kuchen. Abends können Besucher ihren Museumsbesuch von Dienstag bis Samstag allerdings nur noch bis 21 Uhr bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss ausklingen lassen. Sonntags ist die Helms Lounge bis 18 Uhr geöffnet.

www.marktplatz-suederelbe.de

Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Unsere Geschichte erleben. Erfahren Sie, wie das Leben in der Lüneburger Heide und der Winsener Marsch von 1600 bis 1970 war. Neu ist die Königsberger Straße, welche die Nachkriegszeit ins Museum holt!

www.kiekeberg-museum.de

Jetzt wieder für Sie geöffnet!
Ganzjährig von Dienstag bis Sonntag

Freilichtmuseum am Kiekeberg.
Eintritt frei unter 18 Jahren

Apotheken-Notdienst

Nachtdienst:

8.30 bis zum Folgetag um 8.30 Uhr

Während der Mittagszeit von 13.00 bis 14.30 Uhr ist die betreffende Notdienst-Apotheke ebenfalls geöffnet.

– Sämtliche Angaben ohne Gewähr –

Mai 2020

Sa. 16	P	Mi. 20	T
So. 17	Q	Do. 21	U
Mo. 18	R	Fr. 22	W
Di. 19	S	Sa. 23	X

Die Zeichen A – Z im Kalendarium geben die dienstbereite Apotheke an.

Und so erreichen Sie die Apotheken:

- A Markt Apotheke Neugraben
Marktpassage 7, Tel. 70 10 06-0
- B Heide-Apotheke (Neu Wulmstorf)
Bahnhofstraße 35d, (MPC) Tel. 70 01 52-0
- B Reeseberg-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)
Reeseberg 62, Tel. 763 31 31
- C Feld-Apotheke im Sky-Markt (Langenbek)
Gordonstraße 2, Tel. 763 80 08
- C Morgenstern-Apotheke (Finkenwerder)
Steendiek 42, Tel. 74 21 82-0
- C Vering-Apotheke (Wilhelmsburg)
Veringstraße 37, Tel. 75 76 63
- D – keine Apotheke in Süderelbe –
Info-Telefon 0800 0022833
- D Apotheke an der Moorstraße (Harburg)
Moorstraße 2, Tel. 77 75 63
- E Apotheke am Inseelpark (Wilhelmsburg)
Neuenfelder Straße 31, Tel. 302 38 69 90
- F Arcaden-Apotheke (Harburg)
Lüneburger Straße 45, Tel. 30 09 21 21
- G Kompass-Apotheke (Harburg-Heimfeld)
Gazertstraße 1 (S-Bahn Heimfeld), Tel. 765 44 99
- H Mühlen-Apotheke (Neugraben)
Neugrabener Bahnhofstraße 33, Tel. 701 50 91
- H Vivo Apotheke (Harburg)
Lüneburger Straße 18, Tel. 76 75 57 72
- J Schäfer-Apotheke (Harburg)
Harburger Rathausstraße 37, Tel. 76 79 30-0

- K Hansa-Apotheke (Harburg-Heimfeld)
Heimfelder Straße 1, Tel. 77 39 09
- K Striepen-Apotheke (Neuwiedenthal)
Striepenweg 41, Tel. 70 20 87-0
- L Fischbeker Apotheke (Fischbek)
Fischbeker Heuweg 2a, Tel. 701 84 83
- L Stern-Apotheke (Harburg)
Mehringweg 2/Ecke Eißend. Str., Tel. 790 61 89
- M apo-rot Millennium-Apotheke (Harburg)
Schloßmühlendamm 6, Tel. 76 75 89 20
- M Ulex-Apotheke am Markt (Finkenwerder)
Steendiek 8, Tel. 74 21 71-0
- N Ärztehaus-Apotheke (Neu Wulmstorf)
Bahnhofstraße 26, Tel. 700 13 83-0
- N Damian Apotheke am Sand (Harburg)
Sand 35 (am Blumenmarkt), Tel. 77 79 29
- O Altländer Apotheke Neuenfelde
Nincoper Straße 156, Tel. 30 38 94 44
- O City-Apotheke (Harburg)
Lüneburger Str. 34, Tel. 77 70 30
- P Lavendel Apotheke (Harburg)
Hainholzweg 67, Tel. 79 14 48 12
- P Menge-Apotheke (Wilhelmsburg)
Reinstorfweg 10a/Ldz. Mengestr., Tel. 753 42 40
- Q Neuwiedenthaler Apotheke (Neuwiedenthal)
Rehrstieg 22, Tel. 702 07 30
- R Deich-Apotheke (Georgswerder)
Neuenfelder Straße 116, Tel. 754 21 93
- R Medio-Apotheke im Ärztehaus (Harburg)
Bremer Straße 14, Tel. 77 20 47

- S Galenus-Apotheke (Harburg)
Ernst-Bergeest-Weg 55, Tel. 760 30 65
- S Ulen-Apotheke (Neugraben)
Groot Enn 3, Tel. 701 86 82
- T Hubertus-Apotheke (Wilhelmsburg)
Veringstraße 36, Tel. 75 66 00 14 14
- T WeVital Apotheke (Harburg)
Am Wall 1, Tel. 320 27 18 88
- U Distel-Apotheke (Wilhelmsburg/Georgswerder)
Krieterstr. 30/Ärztehaus, Tel. 754 01 01 od. 754 03 03
- U Pluspunkt-Apotheke im Phoenix-Center (Harburg)
Hannoversche Straße 86, Tel. 30 08 86 96
- W Panorama-Apotheke (Harburg)
Harburger Ring 8-10, Tel. 765 23 24
- W SEZ-Apotheke
Cuxhavener Straße 335, Tel. 701 40 21
- X Apotheke im Marktkauf (Harburg)
Seeplatz 1, Tel. 76 62 13 60
- X VitaAlex-Apotheke (Neu Wulmstorf)
Schifferstraße 2, Tel. 70 10 64 64
- Y Berg-Apotheke (Harburg)
Trelder Weg 5, Tel. 763 51 91
- Y Sonnen-Apotheke (Elstorf)
Mühlenstraße 2d, Tel. 04168 91 16 96
- Z Apotheke am Veritaskai (Harburg)
Veritaskai 6, Tel. 30 70 19 11
- Z Apotheke im Niedersachsenhaus (Heimfeld)
Heimfelder Straße 42, Tel. 7 90 53 25

WICHTIGE NOTRUF

- Polizei Harburg,
Lauterbachstraße 7 4 28 65 46 10
- Polizei Neugraben 4 28 65 47 10
- Polizei Neu Wulmstorf 33 44 19 90
- Polizei Finkenwerder 4 28 65 47 60
- Polizei Wilhelmsburg 4 28 65 44 10
- Bundespolizeistation Harburg 765 50 17
- Polizei, Notruf, Überfall 110
- Feuer, Rettungsdienst, 1. Hilfe 112
- Rettungsdienst der Hilfsorganisat. 1 92 22
- Rettungsdienst des DRK 1 92 19
- Arzneimittel-Information. 70 20 87-0
- Gift-Information-Nord. 0551-192 40
- Behinderten Taxi 44 10 11
- Tierärztlicher Notdienst 43 43 79
- Zahnärztlicher Notdienst**
(Mittwoch-Nachmittag und Wochenende) 18 03 05 61
- Notarzt-Zentrale** 11 61 17
- Ärztlicher Notdienst** 22 80 22
- Informationen unter: www.aponet.de**

Machbarkeitsstudie für S33-Ring gefordert

Citymanagement und channel hamburg preschen vor

■ (pm) Harburg. Die von Metin Hak-verdi (SPD), Bundestagsabgeordneter für Harburg, Wilhelmsburg und Bergedorf, zusammen mit dem SPD-Verkehrsexperten Frank Wiesner unlängst in die Diskussion gebrachte Idee eines S-Bahn-Rings „S33“, der den Hamburger Süden innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte ringförmig mit der Hamburger Innenstadt verbindet (Der Neue RUF berichtete), sollte unbedingt mit in die Bürgerschafts-Koalitions-verhandlungen aufgenommen werden. Darin sind sich auch die Player im Hamburger Süden einig: channel hamburg e.V. und Citymanagement Harburg e.V. fordern die Politik auf, eine Machbarkeitsstudie für den S-Bahn-Ringvorschlag zu initiieren. Melanie-Gitte Lansmann, Geschäftsführerin des Citymanagement Harburg: „Nicht nur die bessere Anbindung an die Wirtschaftsbereiche im Süden, auch die Verkürzung der öffentlichen Verkehrswege in den



Melanie-Gitte Lansmann Foto: pm

Hamburger Westen und damit eine zweite Elbquerung sind zukünftig für die verkehrliche Anbindung der südlichen Metropolregion unabdingbar. Seit Langem stößt die S3 an Kapazitätsgrenzen und gilt zunehmend als störungsanfällig.“ Die Bedeutung des Hamburger Südens werde in wirtschaftlicher Hinsicht immer größer. Lansmann wei-

ter: „Allein der Channel Hamburg hat sich in den vergangenen 20 Jahren mit mehr als 7.000 Arbeitsplätzen und 200 ansässigen Firmen zu einem bedeutenden Innovationsquartier entwickelt. Diese positive Tendenz wird sich zukünftig noch weiter fortsetzen. Mit der dann weiter steigenden Passagierzahl nehmen auch Nachfrage und Notwendigkeit der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ganz erheblich zu.“ Martin Mahn, Vorstandsvorsitzender channel hamburg e.V. und Geschäftsführer Tutech Innovation GmbH, betonte seinerseits: „Die weitere Entwicklung des Innovationsquartiers in Harburg – der „Innovation City“ – hängt eben maßgeblich auch von einer guten Erreichbarkeit ab. Sowohl für Fachkräfte, als auch für Investoren ist dies ein wesentlicher Faktor hinsichtlich der Attraktivität eines Standorts.“ Die Entwicklung des Hamburger Südens wird in den nächsten zwei Jahrzehnten auch im Wohnbereich erheblich zunehmen. Nachverdichtungen und neue Wohnquartiere werden eine verbesserte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel erfordern. Dabei wird die Lage Harburgs als Oberzentrum der südlichen Metropolregion und Switch-point zwischen Stadt und Land auch touristisch immer wichtiger. Bernd Meyer, Vorstandsvorsitzender des Citymanagements Harburg e.V.: „Die Umsetzung des S-Bahn-Rings wäre für eine langfristig positive Standortentwicklung des Hamburger Südens von großer Bedeutung!“



Bernd Meyer (rechts) freut sich über die gute Akzeptanz des Harburg Info Foto: citymanagement harburg



Online Banking. Einfach & sicher von zu Hause.



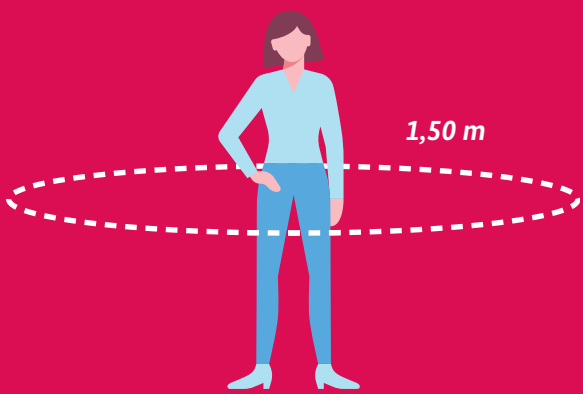
spknb.de/zuhause

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer. Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.



Aus Nähe wächst Vertrauen
Sparkasse
Harburg-Buxtehude

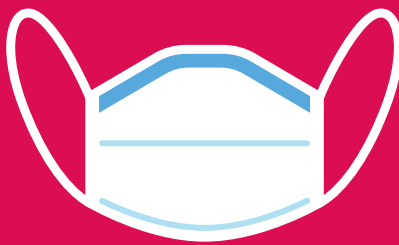
Die AHA-Formel gegen Corona!



A = Abstand



H = Hygiene



A = Alltagsmasken



Bundesministerium
für Gesundheit

AHA! Diese drei Grundregeln gegen Corona bestimmen weiter den Alltag. Bis es einen Impfstoff gibt. Denn so lange gilt: Je mehr Normalität wir wiederhaben wollen, desto normaler muss AHA werden. Für uns alle, jeden Tag. Jetzt erst recht: ZusammenGegenCorona.de

**Zusammen
gegen Corona**
#WirHaltenZusammen

Wieder offen: Freilichtmuseum Freude über gute Resonanz

Außenstellen bleiben vorerst geschlossen

■ (pm) Ehestorf. Großes Interesse beim Freilichtmuseum am Kiekeberg – aber kein Gedränge auf dem zwölf Hektar großen Gelände: 813 Besucher nutzten in den ersten fünf Tagen das wieder geöffnete Museum, genossen in der Frühlingssonne die 40 historischen Gebäude und Gärten. Kinder tobten auf den Spielplätzen und bestaunten die heimlichen Stars: den Tiernachwuchs bei den Bentheimer Schafen und den Bunten Bentheimer Schweinen. Von den Museums gastronomischen Stöck Mudders Kroog und Rösterei-Café Koffietied gab es selbst gerösteten Kaffee, Kuchen und herzhafte Kleinigkeiten auf die Hand – für den Genuss in den weitläufigen Gartenanlagen.

Das Freilichtmuseum ist ab sofort zu den üblichen Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr) geöffnet. Aufgrund der geltenden Kontakt- und Hygieneregeln finden keine Veranstaltungen und Vorführungen statt. Die kleinräumigen Außenstellen Museumsbauernhof Wennerstorf, Mühlenmuseum Moisburg, Museumsstellmacherei Langenrehm und Feuerwehrmuseum Marxen bleiben vorerst geschlossen.

„Wir sind froh, dass wir wieder öffnen dürfen und dass der Start so gut geklappt hat“, sagt Museumsdirektor Stefan Zimmermann. Seit dem 14. März, also mehr als sechs Wochen, war das Freilichtmuseum für Besucher geschlossen. „Unsere historischen Häuser und Gärten sind die Stars, das bestätigen uns unsere Besucher immer wieder. Auch das Agrarium, die beliebte Ausstel-



Blütenpracht im Freilichtmuseum

Foto: FLMK

lung ‚Spielwelten‘ und der Museums laden sind geöffnet. Manche Mitmach-Stationen müssen vorerst geschlossen bleiben. Dafür haben unsere Besucher Verständnis.“ Die Erfahrungen der ersten Tage zeigen: Die Besucher gehen besonnen mit der Situation um, sind rücksichtsvoll und genießen das Museum. Die schönen, frühlingshaften Gärten, die Bauernhoftiere auf der Weide und die ersten Eindrücke der „Königsberger Straße“: „Die rot-weiße Tankstelle aus den 1950ern ist ein Schmuckstück“, sagt Stefan Zimmermann. „Und von ihr aus haben Besucher einen guten Blick auf die wachsende ‚Königsberger Straße‘. Die Kaufmännische Geschäftsführerin Carina Meyer blickt auf das aktuelle Angebot: „Die Vorschriften bringen es mit sich, dass wir leider das von uns gewohnte Programm noch nicht anbieten können. Es schmerzt uns besonders, dass wir unserem Bildungsauftrag so nicht vollumfänglich nachkommen können: Mit allen Sinnen Geschichte erleben – das ist eine unserer großen

Stärken. Doch zurzeit gibt es keine Vorführungen oder Mitmach-Aktionen.“ Sie ist froh, dass Besucher Verständnis zeigen und positive Rückmeldungen geben. „Alle freuen sich, dass sie wieder zu uns kommen können“, resümiert Carina Meyer. „Und sie freuen sich auch für uns, dass das Freilichtmuseum wieder öffnen darf.“ Sie fügt jedoch hinzu: „Wirtschaftlich gesehen ist das weiterhin nicht einfach, sowohl für die Stiftung als auch den Förderverein. Das liegt vor allem daran, dass Großveranstaltungen nicht stattfinden dürfen. Auch die Bildungsprogramme wie Kurse, Schulklassen-Angebote, Führungen können wir nicht anbieten. Das bedeutet finanzielle Verluste, aber auch, dass wir unserem Bildungsauftrag in diesem Bereich nicht nachkommen können.“ Die Außenstellen – der Museumsbauernhof Wennerstorf, das Mühlenmuseum Moisburg, die Museumsstellmacherei Langenrehm und das Feuerwehrmuseum Marxen – werden demnächst nach und nach wieder öffnen.

Schutzausrüstung nach Maß: Kleine Helfer, große Wirkung

TUHH produziert Corona-Schutz

■ (pm) Harburg. Die Technische Universität Hamburg (TUHH) unterstützt das Personal lokaler Krankenhäuser sowie verschiedener Pflegeeinrichtungen im Raum Harburg mit der Produktion von Schutzausrüstung und Alltagshelfern im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Gemeinsam mit einem elfköpfigen Team arbeitet Katharina Bartsch, Oberingenieurin am Institut für Laser- und Anlagensystemtechnik in der Fertigungswerkstatt FabLab, unter anderem an Face Shields, Mund-Gesichts-Masken und Maskenhaltern mittels 3D-Druck. „Aktiv etwas Gutes tun und die Coronapandemie nicht von zuhause aus absitzen zu müssen, das motiviert mich jeden Tag“, sagt Bartsch. Wer selbst Alltagshelfer benötigt oder sich mit einem 3D-Drucker an der Produktion beteiligen möchte, kann sich an fablab@tuhh.de wenden.

Die Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank begrüßte die Initiative: „Die TU Hamburg leistet mit der Produktion von Schutzausrüstung für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen einen großartigen Beitrag für die Eindämmung des Coronavirus in Hamburg. Unter erschwerten Bedingungen ist es dem Team um Katharina Bartsch gelungen, unter anderem flexible Face Shields und Mund-Gesichts-Masken im 3D-Drucker herzustellen. Hiervon profitieren insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsbereich sowie alle Hamburgerinnen und Hamburger. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr herausragendes freiwilliges Engagement.“

Das Angebot der freiwilligen Helfer reicht von Face Shields, über Mund-Gesichts-Masken bis hin zu Maskenhaltern und Aufsätzen für das virenfreie Öffnen von Türen (der Neue RUF be-



Im FabLab an der TUHH entstehen Face Shields via 3D-Druck, um das Pflegepersonal sowie Arzthelferinnen und -helfer bei ihrer täglichen Arbeit zu schützen Foto: FabLab

richtetete). „Jedes unserer Produkte trägt dazu bei, die Übertragung des Coronavirus aufzuhalten. Dabei war es uns ein besonderes Anliegen, nicht nur Intensivstationen, sondern auch weniger im Fokus stehende Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen auszustatten und auf deren Bedürfnisse einzugehen“, erklärt Katharina Bartsch. Besonders gefragt waren hier Maskenhalter: „Das Pflegepersonal trägt meist ganztägig einen Mund-Nasen-Schutz, der sich nicht optimal an die Gesichtsform anpassen lässt. Die Folge sind Wunde, schmerzende Stellen hinter den Ohren“, erklärt Bartsch die Problematik. Im engen Austausch mit den Betroffenen entstanden so verschiedene Größen für Maskenhalterungen, die die Gummibänder der Mund-Gesichts-Masken von den Ohren weg hinter den Kopf führen und dort zusammenhalten. Um in kurzer Zeit möglichst viele Alltagshelfer herstellen zu können, laufen im FabLab der TU aktuell acht 3D-Drucker im Dauerbetrieb. Auf diese Weise entstehen pro Tag bis zu zwölf Face Shields und circa 300 Maskenhalter. Während des Drucks wird flexibler Kunststoffdraht durch eine Düse aufgeschmolzen und Schicht für

Schicht abgelegt. Die Herausforderung besteht darin, die Temperatur der Düse für das Aufschmelzen des Drahts sowie des Druckbetts und die Geschwindigkeit, mit der sich die Achsen bewegen, aufrechtzuerhalten. „Bei Fehlern kann es passieren, dass der Draht nicht vollständig aufschmilzt, die Bauteile nicht auf dem Druckbett haften oder sich die einzelnen Druckschichten nicht miteinander verbinden“, erläutert Bartsch die technischen Umstände.

Neben der korrekten Drucker-Einstellung hat das Team auch mit Lieferengpässen von zusätzlich benötigtem Material und Arbeitssicherheitsanforderungen zu kämpfen: „Die Maskenpflicht führt dazu, dass wir kurzfristig kaum Lieferungen für Gummibänder erhalten. Doch mit ein wenig Kreativität geht alles. Als Ersatz haben wir Bänder aus flexiblem Kunststoff entwickelt. Die passen nicht nur in die Halterungen, sondern können auch in ihrer Größe eingestellt werden. Darüber hinaus sind unsere Halterungen abwischbar und können desinfiziert werden, das ist bei den faserhaltigen Gummibändern nicht möglich“, freut sich das TU-Team.

Das produzierte Hilfsequipment bietet das TU-Institut zu reinen Herstellerpreisen an. So kostet ein kleiner Maskenhalter zwischen 10 und 50 Cent und ein komplettes Face Shield-Set bis zu 5 Euro. Der Preis beinhaltet dabei allein die Material- und Anlagenkosten sowie eine geringe Verwaltungspauschale inklusive Steuer, während die Arbeitszeit für die Beratung und Herstellung kostenfrei ist. „Uns geht es nicht darum, Geld zu verdienen, sondern Lösungen mit echtem Mehrwert anzubieten. Das überwältigende Feedback unserer Partner freut uns dabei am meisten“, sagt Katharina Bartsch.

Silvia's Beauty Kosmetik & med. Fußpflege (Podologin)

Julius-Ludowig-Str. 18 (am Centrumshaus) · 21073 Hamburg
Telefonische Voranmeldung erbeten: 040 76 75 25 20

Exklusivbehandlung

Kosmetik-Intensivbehandlung mit Ultraschall

- mit Hals- und Dekolletépackung • porentiefes Dermalpeeling
- Tiefeneinschleusung • Reparaturwirkung • für alle Hauttypen

75,- (statt 99,-)
ab sofort gültig

Vollsperrung

■ (pm) Heimfeld. Der Milchgrund muss vom 16. Mai, 7 Uhr bis zum 17. Mai, 15 Uhr zwischen Hansingweg und Homannstraße für den Verkehr voll gesperrt werden. Der Grund: Baumschnittarbeiten. Der Verkehr wird über den Eibendorfer Pferdeweg umgeleitet.

Das Fenster, ein Allrounder

■ (pm) Harburg. Das Fenster ist ein Allrounder mit einem anspruchsvollen Anforderungskatalog: Winterlicher sowie sommerlicher Wärmeschutz – insbesondere bei gut gedämmten Häusern, Luftdichtigkeit und Lüftung zwecks Schimmelvermeidung, Blendschutz, Vermeidung von Zugluft, Schlagregensicherheit, Einbruchschutz, Schallschutz, Brandschutz, Unfallschutz, Absturzsicherung und Dauerhaftigkeit.

Doch oftmals werden beim Fenstereinbau wichtige Punkte nicht ausreichend beachtet. In einem online Webinar der Hamburger Energielotsen am 27. Mai um 15.30 Uhr sollen die verschiedenen Eigenschaften des Fensters aufgezeigt und Wege zum mangelfreien Einbau aufgezeigt werden. Darüber hinaus gibt es Hinweise zu Förderprogrammen und zum Einbruchschutz. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich: Tel. 040 24832-252 oder direkt unter www.energiebauzentrum.de/veranstaltung/webinar-fenster-behaglichkeit-steigern-heizkosten-reduzieren/.

Harburg-Zahlen fehlen

■ (pm) Harburg. Die Bürger erwarten bezüglich Covid-19 größtmögliche Transparenz. Harburg kann sie nur bedingt bieten. Das wurde am Dienstag in der Sitzung des Hauptausschusses deutlich, zu dem die Presse erstmals seit der Maßnahmen zum Schutz vor Corona wieder zugelassen war. Jürgen Marek, Abgeordneter der Grünen, hatte schon vor über einem Monat im Hauptausschuss darum gebeten, dass auch die Zahl der Corona-Infektionen im Bezirk gesondert publik gemacht wird. Das sei bis heute nicht geschehen. Mehr noch: Harburg hat auf dem Höhepunkt der Coronapandemie den Leiter des Gesundheitsamtes aus Fürsorge in einen mehrwöchigen Urlaub geschickt. Der Mann arbeitet mittlerweile bei der Polizei (Der Neue RUF berichtete). Und weil die Zahlen noch immer nicht vorliegen, hat Marek nun nachgefragt. Wie der Verwaltungsdezernent Dirk Trisepel erläuterte, habe er dieses Anliegen an die Gesundheitsbehörde weitergeleitet, bis heute aber zu seinem Bedauern keine Antwort erhalten. Kopfschütteln bei Marek. Vielleicht hätte dem Bezirk ein wenig Hartnäckigkeit gut getan, meinten die Abgeordneten.

LESERBRIEF

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder, nicht die der Redaktion.

Schienenpersonenverkehr nach Finkenwerder

zu: S-Bahn-Linie 33 in NRH/NRS 18. April

Die Idee ist nicht neu. Schon mit dem Bau der Strecke Hamburg-Bostelbek-Waltershof gab es Plannungen für öffentlichen Schienenpersonenverkehr – auch in Verlängerung mit einem Abzweig nach damals noch Preußisch Finkenwerder. Die dortigen Werften benötigten dringende Verkehrsanbindung für den starken Berufsverkehr zu den Werften (Auch für Güterverkehr waren Anlagen, z.B. in Finkenwerder, gebaut worden. Haltepunkte gab es z.B. auch für Altenwerder. Der Finkenwerder-Bahnhof befand sich nach heutiger Lage beim Hein-Saß-Weg). Aber erst im 2. Weltkrieg in den Wintern 1940/41 sowie 1944 wurden meines Wissens nach Arbeiterpersonenzüge, die nicht dem öffentlichen Verkehr dienten und Züge der Deutschen Reichsbahn waren, zu Werften und Flugzeug-

werken gefahren. Wegen starken Eisgangs konnten die Fahren nicht über den Köhlbrand fahren.

1950/51 wurden meiner Kenntnis nach noch Personenzüge, wiederum nicht öffentliche, mit vier Zugpaaren gefahren. Eine Planung „über die Elbe für Personenverkehr“ gab es auch im Rahmen der „Groß-Hamburg-Gesetze“ um 1937. Im Jahr 1980 kam die Idee auf, nach Finkenwerder (Airbus) mit Akku-Triebwagen der DB einen Personenverkehr von Harburg einzurichten. Dieses Projekt wurde aber aus Kostengründen sowie wegen technischen Schwierigkeiten verworfen. Leider wurde die Bahntrasse abgebaut und Teile u.a. mit einer Tankstelle überbaut.

Wolfgang Quolke
21077 Hamburg

DER WEITESTE WEG LOHNT SICH!

GOLD & SILBER ANKAUF
JAN ULLRICH - JEWELIER

- GOLD • SILBER • SCHMUCK
- UHREN • DIAMANTEN • FORMSILBER
- BESTECKE • MÜNZEN • MEDAILLEN
- ZINN • ZAHNGOLD • DM-UMTAUSCH

*90, 100, 800, 835, 925 etc. **auch mit Zähnen!

Gold & Silber Ankauf • Hauptstraße 68 • 21266 Jesteburg
Mo–Fr 10.00–13.00 u. 14.00–18.00 Uhr • Sa geschlossen
Tel.: 04183. 776 79 47 • www.goldullrich.de

BARGELD SOFORT!

bikepark timm **e-bike KOMPETENZ CENTER**

Ihr Fahrradexperte seit 1920

Luhdorfer Str. 21 · 23 21423 Winsen (Luhe)
Tel.: 04171 / 70 51 23
Fax.: 04171 / 70 51 99

Käthe-Krüger-Str. 8
21337 Lüneburg
Tel.: 04131 / 85 30 30
Fax.: 04131 / 85 30 26

- Die größte Auswahl an Marken-e-Bikes der Region
- Hol-Bringservice
- Zertifizierte Fachberater
- Maßgeschneiderte Leasing-Finanzierungsangebote
- Meisterwerkstatt
- Riesen Auswahl an Kinder- und Jugendrädern

Auch in Corona-Zeiten sind wir für Sie da! Mit Werkstatt, Service u. v. m.!

www.bike-park-timm.de
Unsere Top Marken: [facebook.com/bikeparktimm](https://www.facebook.com/bikeparktimm)

CLARK RIESE & MÖLLER GIANT PEGASUS STEYR KALKHOFF MINIMULT fahrradmanufaktur SCOOL



Die zwei Neuen im Team!



Kompakter Kastenwagen und geräumige Pkw-Variante

Neu im Autohaus S+K: Der Toyota Proace City

■ (mk) Landkreis Harburg. Die neuen Raumwunder von Toyota sind jetzt in Deutschland verfügbar: Der Toyota Proace City & Proace City Verso (Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 6,4-4,3/5,4-3,8/5,5-4,0 l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert: 125-106 g/km). Beide Modelle sind in zwei Karosserielängen (4,40 und 4,75 Meter) erhältlich und bieten damit viel Platz auf kompaktem Raum.

Für Handwerk und Gewerbe: Der Toyota Proace City

Der Toyota Proace City ist der perfekte Begleiter für Handwerk und Gewerbe. Der mit zwei oder drei Vordersitzen und in der Langversion zudem mit Doppelkabine erhältliche Kastenwagen überzeugt nicht nur mit Klassenbestwerten bei Zuladung (bis zu 1.000 Kilogramm) und Zuglast (bis zu 1.500 Kilogramm), sondern auch mit einem ungewöhnlich großen Laderaum. Selbst die kürzere Variante fasst zwei Europaletten – und bietet damit das größte Ladevolumen ihres Segments. Mit dem intelligenten Toyota Smart Cargo Durchladesystem wächst der Laderaum in der Länge auf bis zu 3,44 Meter.

Für den Vortrieb steht neben einem 81 kW/110 PS starken 1,2-Liter-Benziner mit Sechsgang-Schaltgetriebe ein 1,5-Liter-Diesel bereit, der drei Leistungsstufen 55 kW/75 PS bis 96 kW/130 PS abdeckt. Während der kleine Selbstzünder stets mit einer Fünfgang-Schaltung kombiniert ist, verfügt die Topmotorisierung wahlweise über ein manuelles Sechsgang-Getriebe oder eine Achtstufen-Automatik.

Oliver Steinsick, Nutzfahrzeugspezialist beim Autohaus S+K, freut sich: „Super, dass Toyota sich dazu entschlossen hat, das Angebot im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge auszubauen. Ich bin überzeugt, dass der Proace City aufgrund seiner Flexibilität für sehr viele Branchen genau das richtige Fahrzeug ist. Sehr zu empfehlen ist übrigens die Launch Edition zur Markteinführung. Hier sind für eine Top-Leasingrate schon alle wichtigen Ausstattungsmerkmale an Bord.“ Interessierten Kunden aus Handwerk und Gewerbe stellt Oliver Steinsick das Auto gerne auch im Rahmen eines Besuchs vor Ort vor. „Die Fahrzeit zum Autohaus nehme ich meinen Kunden gerne ab“, betont Steinsick (für Fragen und Terminabsprache erreichbar unter 0151 20016121).

Für Familie und Ausflüge: Der Toyota Proace City Verso

Als Pkw-Modell für Privatkunden fährt der ab 20.660 Euro brutto erhältliche Proace City Verso (Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 6,4-4,3/5,4-3,8/5,5-4,0 l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert: 125-106 g/km) mit fünf bis sieben Sitzen vor. Schon die Einstiegsvariante „Combi“ wartet mit vielen

Komfortfeatures auf. Neben Klimaanlage, einem höhenverstellbaren Fahrersitz, elektrisch einstell- und beheizbaren Außenspiegeln, elektrischen Fensterhebern vorne, Lichtsensor sowie Radio mit USB- und Bluetooth-Funktion ist das Toyota Safety Sense Sicherheitspaket an Bord. Es umfasst unter anderem das Pre-Collision-System mit Fußgänger-Erkennung und autonomer Notbremsfunktion, eine Müdigkeitserkennung, einen aktiven Spurhalteassistenten, eine Verkehrszeichenerkennung und einen Tempomaten. In den höheren Ausstattungslinien – insgesamt werden für den Proace City Verso ebenfalls vier angeboten – kommen unter anderem Parksensoren vorne und hinten, eine Rückfahrkamera mit 180-Grad-Ansicht, Regensensor und Fernlichtassistent, 16-Zoll-Leichtmetallfelgen, Klimaautomatik sowie eine Mittelkonsole zwischen Fahrer und Beifahrer und das Multimedia-Audiosystem Toyota ProTouch mit Acht-Zoll-Touchscreen und Smartphone-Integration via Apple CarPlay, Android Auto und Mirror Link dazu, während eine Stabilitätskontrolle die Sicherheit mit einem Anhänger am Haken



S+K Nutzfahrzeugspezialist Oliver Steinsick freut sich auf die Kunden
Foto: s+k

erhöht. Diese zahlreichen Lösungen für den Familienalltag sind beispielsweise alle in der „Team Deutschland“-Version enthalten. Die Motorenpalette hat Toyota an die Bedürfnisse von Pkw-Fahrern angepasst: So ist der 1,2-Liter-Benziner zusätzlich in einer auf 96 kW/130 PS erstarkten Leistungsstufe erhältlich, die serienmäßig an eine Achtstufen-Automatik gekoppelt ist. Im Gegenzug entfällt der kleine 1,5-Liter-Diesel mit 55 kW/75 PS.

Der Proace City Verso steht in allen Toyota-Filialen von S+K (Neu Wulmstorf, Harburg, Buchholz,

Lüneburg) für eine ausführliche Besichtigung zur Verfügung. Oliver Wittrin, Filialleiter in Harburg, zum neuen Auto: „Mit dem Toyota Verso hatten wir über viele Jahre ein beliebtes Familienauto. Der Proace City Verso ist nun dank seiner Flexibilität ein mehr als gelungener Nachfolger. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Allein die Schiebetüren im Rücksitz-Bereich sind Gold wert.“



Verkaufsteam in Harburg: Lutz Schmidt (li.) und Pascal Ehrenberg

SICHER & SAUBER IN DEN SOMMER

S+K Service-Angebote - für alle Marken

16-Punkte FRÜHJAHRSCHECK

DESINFEKTION der KLIMAANLAGE*

nur 19,90 €

nur 35,00 €

*zzgl. optionalem Innenraumfilter

Angebote gültig bis 30.06.20

Autohaus S+K GmbH
5x in und um Hamburg - zum Beispiel:
Großmoorbogen 2 • 21079 HH-Harburg
www.autohaus-suk.de/toyota

Noch mehr Flexibilität dank Toyota FairPay

Die japanische Marke unterstützt Autofahrer in der aktuell unsicheren Situation mit einem besonderen Leasing-Angebot. Beim „Toyota FairPay“, das ab Mitte Mai auch beim Autohaus S+K verfügbar ist, wird die erste Rate ab dem vierten Monat berechnet. So sind Kunden bereits in ihrem Neuwagen unterwegs, bevor sie zahlen müssen. Optional wird auch eine Arbeitslosenversicherung das Angebot abrunden können. Das sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden erhältliche „Toyota FairPay“-Leasing gilt für das komplette Produktportfolio, also PKW und Nutzfahrzeuge. Unabhängig vom gewählten Modell, der Ausstattung und Motorisierung profitieren Kunden von attraktiven Leasingraten für alle verfügbaren Neuwagen und Vorführwagen. Da viele Modelle verfügbar sind, können auch kurzfristig Kundenwünsche bedient werden. Carsten Schulz, für den Vertrieb

zuständiger Geschäftsführer bei S+K, zum FairPay Leasing: „Uns ist bewusst, dass ein neues Auto derzeit bei vielen Menschen nicht Prio 1 ist. Gleichzeitig wissen wir aber, dass es viele Gründe für einen mitteilbaren Mobilitätsbedarf gibt. Ein Unfall oder eine auslaufende Finanzierung sind nur einige Anlässe, die es eben doch notwendig machen, sich jetzt mit einem neuen

Fahrzeug zu beschäftigen. Wir sind sehr froh, dass Toyota mit Fairpay eine Lösung geschaffen hat, die monatlichen Kosten eines Autos zumindest für einige Zeit deutlich zu reduzieren.“



Der neue Toyota Proace City Verso (links) und Proace City (rechts)



Platz für 2 Europaletten: Der Proace City Kastenwagen
Fotos: Toyota

DIE NEUEN IM TEAM

Ob für Familie oder Geschäft – perfekt für jedes Team! Der neue Proace City und Proace City Verso sind die neuen Raumwunder von Toyota. Noch mehr Raum verschafft Ihnen jetzt **TOYOTA FAIRPAY**: Wir übernehmen die ersten 3 Leasingraten – Sie zahlen erst ab dem 4. Monat.

JETZT SICHERN - OHNE ANZAHLUNG - ERST 3 MONATE SPÄTER ZAHLEN

PROACE CITY VERSO Team Deutschland L1

1,2-Turbobenziner, 81 kW (110 PS)
6-Gang Schaltgetriebe, Start/Stopp

249 €*

mtl. inkl. MwSt., inkl. FAIRPAY
0 € Anzahlung

PROACE CITY Launch Edition L1

1,5 D-4D, 55 kW (75 PS)
6-Gang Schaltgetriebe, Start/Stopp

189 €**

mtl. zzgl. MwSt. inkl. Wartung + Verschleiss
0 € Anzahlung

Top-Ausstattung schon inklusive!

Autohaus S+K GmbH
Liliencronstr. 17 • 21629 Neu Wulmstorf
Großmoorbogen 2 • 21079 Hamburg
Hanomagstr. 18 • 21244 Buchholz
August-Horch-Str. 9 • 21337 Lüneburg
Service: Randersweide 1a • 21335 Bergedorf
Sitz der Gesellschaft: Filiale Neu Wulmstorf

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,3-4,5, außerorts 4,8-3,9, kombiniert 5,3-4,1 l/100 Km.
CO₂-Emissionen kombiniert 122-109 g/Km.

*Ein unverbindliches nationales Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden der Toyota Leasing GmbH, Toyota Allee 5, 50858 Köln für den Proace City Verso Team Deutschland, L1 mit 1,2-l-Turbobenzinmotor, 81 kW (110 PS), 6-Gang, Anschaffungspreis: 22.335,49 €, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 11.952,00 €, Laufleistung/Jahr: 10.000 Km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, geb. Sollzins: 3,49 %, eff. Jahreszins: 3,55 % inkl. Fairpay nur 45 mtl. Raten a 249,00 €, auf Basis der UPE der Toyota Deutschland GmbH, Toyota Allee 2, 50858 Köln, inkl. MwSt., Anschaffungs- und Gesamtbetrag zzgl. Überführung. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis 30.06.2020. Das Leasingangebot entspricht dem Beispiel nach §6a PAngV. TOYOTA FAIRPAY: Die Zahlung der ersten 3 mtl. Raten zzgl. etwaiger Servicereisen übernimmt für Sie die Toyota Deutschland GmbH. Keine Barauszahlung möglich. Nach erfolgter Zahlungsübernahme beginnt für Sie der Rateneinzug ab der 4. Rate. Somit reduziert sich die Anzahl der von Ihnen zu zahlenden mtl. Raten auf 45. Zahlungsfähigkeit gemäß Leasingvertrag. Die Bestätigung der Zahlungsübernahme seitens Toyota wird Ihnen bei Abschluss des Leasingvertrags ausgehändigt. **Ein unverbindliches Toyota Meister-Leasingangebot für Geschäftskunden der Toyota Leasing GmbH für den Proace City Launch Edition L1, 4-türig, mit 1,5-l-D-4D Diesel, 55 kW (75 PS), 6-Gang, Start-Stopp, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlaufleistung: 40.000 Km, 48 mtl. Raten a 189,00 € zzgl. MwSt., zzgl. Überführung, per März 2020, auf Basis der UPE der Toyota Deutschland GmbH. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2020 und Zulassung bis 30.09.2020. Entsprechend Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleißteile. Wartungen nach Serviceplan (nach 15.000 Km und 30.000 bzw. jeweils einem Jahr). Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Ohne Weihrauch und Gesang

Gottesdienste, nicht wie wir sie kennen!

■ (gd) Harburg. Wer in Zeiten von Corona gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern in den Kirchen St. Franz-Joseph und St. Maria in Harburg an den Gottesdiensten, zum Beispiel zu Hochfesten wie Christi Himmelfahrt oder an Vorabend- und Sonntagsmessen teilnehmen möchte, muss sich zunächst einmal auf einige Änderungen einstellen. Da aufgrund der einzuhaltenden Mindestabstände die Teilnehmendenzahl für die Gottesdienste beschränkt ist, müssen sich die Gemeindemitglieder und Besucher vorher über das Pfarrbüro der katholischen Pfarrei St. Maria – St. Joseph am Museumsplatz 4 (Telefon 040 772064) zu den Öffnungszeiten (nicht per E-Mail und nicht über den Anrufbeantworter) anmelden. Die Öffnungszeiten sind montags, dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr, dienstags außerdem von 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 10.30 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Die Anmeldungen für die Vorabend- beziehungsweise Sonntagsmessen müssen jeweils bis zum vorstehenden Donnerstag bis spätestens 18 Uhr erfolgen. Für das Wochenende nach Christi Himmelfahrt (23. und 24. Mai) beginnt die Anmeldephase ab Montag, dem 18. Mai. Die Teilnehmenden an den Gottesdiensten werden gebeten, sich frühzeitig an der Kirche einzufinden, damit es nicht zu Ansammlungen vor der Kirche kommt. Beim Betreten der Kirche sollte man zudem seine Hände desinfizieren. Auch werden die Gottesdienstbesucher zu den jeweils zugewiesenen Plätzen geführt. In der Kirche herrscht übrigens auch Maskenpflicht und während des Gottesdienstes darf nicht gesungen werden. Zu den weiteren Einschränkungen und Bestimmungen



Altarraum der Kirche St. Franz-Joseph

Foto: gd

gehört, dass bei der Kommunionaus- teilung auf die vorgeschriebenen Mindestabstände geachtet werden muss. Hierzu sind dann entsprechende Markierungen angebracht. Nach dem Gottesdienst sollten die Besucher die Kirche möglichst einzeln verlassen und darauf achten, dass es nicht zu Ansammlungen auf dem Kirchplatz kommt. „Ein bisschen nervös sind wir ja schon. Solche Gottesdienste haben wir alle noch nie gefeiert. Wie es wohl wird? Mit Mund-Nasen-Schutz im Gesicht und einem

Hauch von Desinfektionsmittel statt Weihrauch in der Luft. Wir sind jedenfalls gespannt. Lassen Sie uns gemeinsam das Beste aus dieser Situation machen – immerhin schreiben wir alle gerade Geschichte“, lässt Diakon Lutz H. Neugebauer verlauten. Aktuelle sucht die Gemeinde übrigens noch ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer für unterschiedliche Dienste und Aufgaben rund um die Gottesdienste. Interessenten können sich dazu gern im Pfarrbüro der Gemeinde melden.

Notiert: Was der Posaunist posaunt

von Peter Müntz

Der Baron von Münchhausen hatte gut ... blasen: Er musste sich, der Überlieferung zufolge – zumindest im Winter – keine Gedanken darüber machen, was mit den Tönen passierte, die er seiner Trompete entlockte. Die Töne gefroren bei Minusgraden und richteten in den Gehörgängen seiner Mitmenschen keinen weiteren Schaden an. Von dieser – für den Baron allerdings misslichen – Situation sind die Trompeter und Posaunisten in den Orchestern, die bis dato mit Spielverbot belegt waren – und teils noch sind –, weit entfernt. Der Grund ist einfach: Sie gelten als Virenschleuder, denn ihre Töne gefrieren nicht. Im Gegenteil, sie breiten sich wolkenartig aus. Was die Bläser so alles in die Welt hinausposaunen, soll zwar unser Trommelfell kitzeln, doch die Töne lassen uns das Blut in den Adern gefrieren. In Dur und in Moll rufen sie: Achtung, wir transportieren Corona-Viren! Wer also gerne mit aufgeblasenen Backen voller Inbrunst in sein Instrument zu pusten beliebt, hat heute schlechten Karten. „Bleib mir vom Hals!“, hört man sie schon alle

rufen. Und in der Tat: Je nach Blasinstrument gelten Trompete, Posaune oder Horn in unterschiedlichem Ausmaß als druckvolle Virentransporter. Hängt aber davon ab, mit wie viel Druck beispielsweise der Posaunist posaunt. Orchester sind bereits dazu übergegangen, auf die armen Bläser zu verzichten. Kompositionen werden neu orchestriert, denn wer will schon neben einer Dreckschleuder, pardon Virenschleuder, sitzen. Da helfen auch die zwei Meter Abstand nicht. Also verbannt man die Damen und Herren aus dem Orchestergraben, ganz nach dem Motto: Streicher, Klavier und Trommel richten keine viralen Schäden an. Sie können – zum Beispiel als Kammermusik in kleiner Formation – auf Distanz zueinander und zum Publikum gehen, sodass weder die Akteure noch ihre Zuhörer Schaden nehmen. Anders sieht das schon bei den Chören aus. Das Singen in der Regel lustig macht, wer wollte das bestreiten. Heute gilt das mit Einschränkungen. Es fördert zwar unverändert die Gemeinschaft – allerdings die Gemeinschaft der Viren. Knüppeldick kam

es gar am vergangenen Sonntag (im Kirchenjahr ausgerechnet ... Kantate), der Singsonntag der evangelischen und katholischen Gemeinden. Der Grund: Chorsingen ist wenig ratsam. Auch hier verbreiten sich Viren bevorzugt und rücksichtslos mittels der Aerosole in der Cloud. Das Robert-Koch-Institut beurteilt das Singen aktuell als kritisch. Und singen mit Maske – wer mag sich das vorstellen. Also hüllen sich Chorsänger in mönchisches Schweigen. Nicht so auf Finkenwerder. Der Männerchor „Liedertafel Harmonie“ hat sich, zumindest für die Proben, auf technisches Neuland begeben: Internet-Übungsabend heißt das Zauberwort. ZOOM macht es möglich. Gewusst wie. Corona will eben unter allen Umständen in die Knie gezwungen werden. Deshalb stimmt es doch: Wo du Singen hörst, lass' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder: schlimmstenfalls Viren! Im Übrigen gilt unverändert (siehe Rubrik „Notiert“ im Neuen RUF der vergangenen Wochen: „Noli me tangere“ (Lateinisch: Rühr mich/ fass mich nicht an).

Wie ticken die Uhren in Mitte und Wandsbek?

Livestream aus BV und HA bleibt schwierig

■ (pm) Harburg. Ob es den Livestream aus der Bezirksversammlung – für die aktuell, coronabedingt und alternativ, der Hauptausschuss (HA) tagt – in Harburg je geben wird? Die Perspektiven dafür sind auch nach der Sitzung des Hauptausschusses am Dienstag im Harburger Rathaus alles andere als gut. Die Anschaffung des Equipments wäre nicht das Problem, so der Verwaltungsdezernent Dirk Trispel, denn die Kosten würden übernommen. Wer den laufenden Betrieb – zwei Stunden Vorbereitung, Betrieb und zwei Stunden Nachbereitung – übernehmen könnte, das sei aber noch offen. Warum? Der Service muss ausgeschrieben werden. Und das dauert. Frühestens nach der Sommerpause sei mit einem Ergebnis zu rechnen – wenn die Öffentlichkeit vielleicht wieder

hergestellt ist. Dass es in Zeiten, in denen die Ausschüsse lediglich nicht öffentlich tagen, auch anders geht, haben die Bezirke Wandsbek und Mitte vorgemacht, wo der Livestream kurzfristig – und mit guter Akzeptanz – umgesetzt wurde. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Abgeordneten um ihr Einverständnis gebeten. Sie sagten mehrheitlich ja. Auch schon vor der Corona-Pandemie hatte die Bezirksversammlung (BV) einen Livestream aus der Bezirksversammlung mit den unterschiedlichsten Begründungen abgelehnt. Grüne, Die Linke und die Neuen Liberalen hatten zuletzt einen Vorstoß unternommen, doch die damalige Große Koalition sagte nein. Die Spontaneität und Unbefangenheit der Redner könne unter Umständen auf der Strecke bleiben, so die Befürchtung.

Bezirksversammlung erstmals im BGZ

■ (pm) Harburg. Drei Ausschüsse der Bezirksversammlung sollen im Juni tagen: Jugendhilfe am 6. Juni, Umwelt und Verbraucher am 16. Juni sowie Stadtplanung am 22. Juni und natürlich – als Ersatz für die Bezirksversammlung – der Hauptausschuss am 23. Juni. Alle in nicht öffentlicher Sitzung. Wenn Abgeordnete aufgrund wichtiger Themen es für nötig halten, dass auch weitere Ausschüsse tagen, soll nach Rücksprache mit den jeweiligen Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung die Dringlichkeit geklärt werden. Nach der Sommerpause könnte dann – je nach dem Stand in der Corona-Pandemie – die erste reguläre Sitzung der Bezirksversammlung seit Februar stattfinden: im September und erstmals im Bürgerzentrum Süderelbe (BGZ). Dort können die Abstandsregeln eingehalten werden - von Abgeordneten und Publikum gleichermaßen, kündigte die Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen an.

Kleine, aber sinnvolle Signale

Verwaltung kümmert sich um Neuenfelder Fährdeich

■ (mk) Neuenfelde. Die Bürgervertretung Neuenfelde-Francop-Cranz wurde von Bewohnern über den maroden Zustand des Fußgängerschutzgitters am Neuenfelder Fährdeich und zwei Straßenschlaglöchern in der Fahrbahn vor den landwirtschaftlichen Betrieben in Nähe der Einmündung des Neuenfelder Dammes informiert. Die Bürgervertretung hatte sich schon häufiger des Themas angenommen. Auch jetzt nahm sie hierzu Kontakt mit der Harburger Verwaltung auf, die schnell und auch positiv reagierte. Die Verwaltung führte in ihrer Stellungnahme aus, dass das Fußgängerschutzgitter instand gesetzt wird. Das wird im „Nachgang“ der Straßen-Baumaßnahme am Marschkammer Deich geschehen. Gemeint sind damit beabsichtigte Straßenbauarbeiten ab dem 1. Juni 2020 von rund 75 Metern zwischen Marschkammer Deich bis Anfang Neuenfelder Fährdeich. Es wird eine Asphaltdecke eingebaut. Die Umsetzung der Maßnahmen wird etwa drei Wochen in Anspruch nehmen, teilte der Sprecher der Bürgervertretung, Manfred Hoffmann, mit.

„Die Bürgervertretung hatte sich eine Leitplanke gewünscht. Dieser Wunsch kann jedoch nicht erfüllt werden, weil eine Leitplanke hier auf Grund geltender Richtlinien für passiven Schutz an Straßen nicht vorgesehen ist. Dennoch – es geschieht endlich etwas im Verständnis von intakten Stra-

ßen sowie in der Straßenverkehrs-sicherung. Und auch die beiden Schlaglöcher sollen Anfang Juni d.J. beseitigt werden“, sagt Hoffmann. Es seien kleine, aber sinnvolle Signale für straßenbauliche Qualitätsverbesserungen auch im äußeren Stadtgebiet Hamburgs, so Hoffmann.



Das Fußgängerschutzgitter am Neuenfelder Fährdeich soll instandgesetzt werden. Zwei Schlaglöcher in der Fahrbahn sollen ebenfalls behoben werden. Foto: mk



Ein Sonderthema – Das perfekte Umfeld für Ihre Anzeige

Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen die Themen, die unsere Leserinnen und Leser und damit Ihre potentiellen Kunden stark interessieren.

Mit einer breiten Palette an Themenumfeldern wie zum Beispiel:

- Wohnwelt Haus & Garten
- Fit, gesund & schön
- Auto & Motor
- Reise & Freizeit
- Ausbildung
- Senioren

und vielen mehr, schaffen wir in unser Lokalzeitung zum Wochenende in Hamburgs Süden regelmäßig zu jedem Anlass attraktive Werbeplätze für Ihre Anzeige.

Für Ihre Buchung, Fragen und Anregungen wenden Sie sich einfach an Ihren bekannten Mediaberater oder rufen uns unter (040) 70 10 17 15 an.

Wohnwelt Haus & Garten

Anzeige

Gut bedacht in den Sommer

K. Gozdek Bauelemente bietet maßgeschneiderte Überdachungen an

■ (mk) Jork. Die schönste Zeit des Jahres beginnt und das Leben findet wieder draußen statt. Was oft fehlt oder in die Jahre gekommen ist: eine schöne pflegeleichte Überdachung, die die gemütliche Sitzzone im Freien auch an kühleren Tagen oder wenn es regnet nutzen lässt. Die Firma K. Gozdek Bauelemente e.K. bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Überdachungen aller Art an. Mit den Kunden erarbeitet Metallbaumeister Wolfgang Melitz optimale Lösungen für Terrassen sowie Haus- und Kellereingang. Ganz besonders gefragt sind zurzeit pflegeleichte, witterungsbeständige Alu-Terrassenüberdachungen mit

Markise, die zusätzlich durch verschiebbare Seitenwände aus Glas erweitert werden können.

„Die Firma K. Gozdek kümmert sich seit über 40 Jahren mit ihrem geschulten Team um Ihr Zu-

hause und ist für Sie der Ansprechpartner für Fenster, Rollläden und Haustüren und vieles mehr. Für die Sanierung oder Einbruchschutz können Sie, wenn die Voraussetzungen Ihres Bauobjektes gegeben sind, KfW-Fördermittel in Anspruch nehmen, das kann für Sie eine Ersparnis bis zu 20 Prozent Ihrer Kosten bedeuten. Den Förderservice vermitteln wir gern für Sie. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gern“, sagt Wolfgang Melitz. K. Gozdek Bauelemente e.K., Inhaber Wolfgang Melitz Ostfeld 12, 21635 Jork Telefon 04162 8235 Telefax 04162 5489 E-Mail info@bauelemente-gozdek.de



Die Firma K. Gozdek Bauelemente e.K. bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Überdachungen aller Art an. Foto: Gozdek

Anzeige

Kaminbau Lüneburg –

Das Beste in Sachen Wärme

■ (ein) Barendorf/Lüneburg. Mit über 30 Jahren Erfahrungen weiß der Ofenbaubetrieb Rainer von Thienen, worauf es ankommt. Das bedeutet für die Kunden wirkliche Fachberatung bis ins Detail und garantiert die richtige Wahl. Ob Speckstein, Kachel, Pellet- oder Speicherofen, wassergeführte Kamine, Steinofen oder individuell gestaltete Kamin-Anlagen sowie Gas- und Elektroamine – in den neu gestalteten Räumlichkeiten und der 200 qm großen Ausstellung in Barendorf können sich Interessierte von der großen Vielfalt überzeugen. Es bleiben keine Wünsche offen bei der Gestaltung des neuen Feuermöbels. Sollte der passende Schornstein fehlen, wird dieser auch gleich mitgebaut oder der alte bei Bedarf saniert. Alles aus einer Hand. Einen Schwerpunkt bildet die intensive persönliche und bedarfsgerechte Beratung vor Ort. Rainer von Thienen wie auch seine Mitarbeiter haben

über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Ofen und Schornsteinbau. Beim Imkerhause 2,

21397 Barendorf, Tel. 04137 6489490, Mobil: 0163 3979808

E-Mail: info@Kaminofen-lueneburg.de, Web: www.kaminbau-lüneburg.de



Ein erweitertes Produktportfolio erwarten den Kunden in den neuen Räumlichkeiten von Kaminbau-Lüneburg Rainer von Thienen Foto: priv.

SANIERUNG
Beratung, Planung und Ausführung

MEIER
DACHDECKERMEISTER
Harsefeld · Tel. 041 64 / 48 81
www.meier-bedachungen.de

Anzeigenberatung
(040) 70 10 17-0

HEIZUNGEN & WOHLFÜHLBÄDER SIND UNSERE BAUSTELLE!

- WIR BRINGEN...**
Ihre Heizung auf den neuesten Stand
- WIR SORGEN...**
für ein optimales und gesundes Klima
- WIR NUTZEN...**
die Kraft der Sonne dank Solartechnik
- WIR PLANEN...**
Ihr Wohlfühl-Bad nach Ihren Wünschen



Wir beraten kompetent, neutral und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär
Arnold Rückert GmbH
Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg
Telefon 040 7511570

24-h-Notdienst
040 7511570

www.rueckertheizung.de



Kompostprodukte für Ihren Garten

Wo:
Biogas- und Kompostwerk Bützberg
in Tangstedt
Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg (nur 30-ltr-Sack)

Unsere **qualitätsgeprüften Gütekomposte** sind hervorragende Bodenverbesserungs- und Düngemittel u.a. für den Hobbygarten und im Garten- und Landschaftsbau. Die Vorteile der Anwendung liegen auf der Hand:

- reich an Pflanzennährstoffen und Spurenelementen
- sehr gute Pflanzenverträglichkeit
- frei von keimfähigen Samen und Pflanzenteilen

Die **Komposterde** (gibt es nur in Tangstedt!) Sie eignet sich bestens zum Auffüllen von Beeten und Umnähen sowie für Neuanlagen. Wir bieten Ihnen kostenlos eine qualifizierte Anwendungsberatung an.

Preise: Gütekompost € 14,50 pro m³
Komposterde € 14,30 pro m³
30-ltr-Sack € 3,50 pro Stück

Info: Tel.: (040) 607 23 37, FAX: (040) 607 21 61
VKN-Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH,
Wulfsfelder Damm 2, 22889 Tangstedt Bez. Hamburg

WIR BAUEN WERBUNG
nach Ihren Wünschen!

Cuxhavener Straße 265 b
21149 Hamburg
Telefon 040 701017-0

Alles aus einer Hand!

Seit über 35 Jahren

Landstraße 14
21698 Bargstedt
Tel.: 04164/5126

www.m-s-bauelemente.de

Eigenheim ist einfach.

WINSIN (LUHE) | 299.000 € EIGENTUMSWOHNUNG
Machen Sie es sich gemütlich!
Ca. 83 m² Wfl., ca. 14 m² Nfl., 3 Zi., Hochparterre, Bj.: 2000, EBK, Badew., DU, Balk., mit ca. 250 m² Gartenanteil, elektr. Rollläden, Keller, Pers.-Aufzug, 1 Stellplatz, Wohngeld: mtl. € 240,00. Verbr.-Ausw.: 81,90 kWh/(m²a), WW enth., Gas-Hzg.

8624

BUCHHOLZ | 1.050 € mtl. 3 ZIMMER-WOHNUNG
Neubau in zentraler Lage!
Ca. 87,50 m² Wfl., ca. 5 m² Nfl., 3 Zi., 1. OG, Bj.: 2019, Erstbezug, Badew., Balkon, DV-Verkab., EBK, Fußb.-Hzg., Gäste-WC, Keller, Pers.-Aufzug, 1 Tiefgaragenplatz.
Miete: € 1.050,00, NK: € 200,00

9223

HOLTORFSLOH | 275.000 € DOPPELHAUSHÄLFTE
Ihr neues Zuhause!
Ca. 104,41 m² Wfl., ca. 437 m² Grdst., ca. 78,06 m² Nfl., 4,5 Zi., Bj.: 1984, EBK, Badew., DU, Loggia, Terr., elektr. A-Rollläden, Kelleraußeneingang, 2 Carports. Bed.-Ausw.: 136 kWh/(m²a), Öl-Hzg.

9147

BUCHHOLZ | 1.050 € mtl. 3 ZIMMER-WOHNUNG
Ankommen und wohlfühlen!
Ca. 87,50 m² Wfl., ca. 6 m² Nfl., 3 Zi., 1. OG, Bj.: 2019, Erstbezug, DU, Balkon, DV-Verkab., EBK, Fußb.-Hzg., Gäste-WC, Abstellr., Keller, Pers.-Aufzug, 1 Tiefgaragenplatz.
Miete: € 1.050,00, NK: € 200,00

9308

Das Dach für Ihre Terrasse
Holzleimbinderkonstruktion
Dacheindeckung in Verbundsicherheitsglas
z. B. 5,00 x 3,00 m 3.400,- € inkl. 19% MwSt.
Inkl. Montage & Lieferung
Kunze Holz & Glas
Tel. 04484 / 920 190 in 27798 Hude
www.terrassendach.de

GOLLNAST
Manufaktur für
Tor-, Rollladen-, Sonnen-
und Witterschutztechnik
Seit über 45 Jahren
Der Meister kommt selbst!
Beratung gerne nach
telefonischer Terminabsprache

Gollnast System-Anlagen GmbH
Am Felde 5 21629 Neu Wulmstorf
☎ 040 700 27 85
✉ info@gollnast.de www.gollnast.de

RAINER VON THIENEN
DAS BESTE IN SACHEN WÄRME
Kaminöfen • Kaminanlagen • Kachelöfen • Schornsteine

Ofenbau vom Handwerk

Barendorf • Beim Imkerhause 2 • 5 Auto-Min vom Bilmer Berg/Lbg.
Tel: 04137.6489490 • Kaminbau-Lüneburg.de

Unsere nächsten Sonderseiten

„Wohnwelt
Haus & Garten“
erscheinen
am 20. Juni.

Viele Tipps, Tricks und Trends rund um die Themen in Haus & Garten.

Sie möchten mit Ihrer Anzeige dabei sein?
Dann kontaktieren Sie uns:

unter ☎ 040 70 10 17 30
u. sakowski@neuerruf.de



VORHER SEHEN WIE'S SPÄTER AUSSIEHT.

ALLES MACHBAR

BAD IN VIRTUAL REALITY PLANEN!

BadPlaner

OBI Markt Hamburg-Neugraben
Cuxhavener Str. 366
Mo.-Sa.: 8-20 Uhr
Tel.: 040 7020700

OBI Markt Hamburg-Harburg
Großmoordamm 98
Mo.-Sa.: 8-20 Uhr
Tel.: 040 7661670

obi.de/badplaner

OBI

Wohnwelt Haus & Garten

Dämmen – so geht es sicher und nachhaltig Holzfaser-Dämmstoffe können mehr

■ (akz-o). Die meisten Bauherren denken beim Thema Dämmung zunächst einmal nur an den Kälteschutz. Doch das richtige Dämmmaterial kann deutlich mehr. Die ökologische Holzfaser etwa ist ein nachhaltiges Multitalent. Im Winter schafft sie durch ihre niedrige Wärmeleitfähigkeit ein wohlig-warmes Zuhause. Bei heißen Außentemperaturen im Sommer verzögert und verringert sie dank ihrer Wärmespeicherfähigkeit den Hitzedurchgang. Die Wärme wird über Stunden in der Holz-faser-Dämmschicht gespeichert und in den kühleren Abendstunden wieder nach draußen abgegeben.

Wie moderne Funktionskleidung

Eine optimale Holzfaser-Dämmung auf dem Dach und an der Fassade verleiht dem Zuhause ganzjährig ein ausgewogenes Wohlfühl-Raumklima. Die Holzfaser besitzt eine hervorragende Feuchtespeicherfähigkeit und ist zudem diffusi-



Foto: vdnr/akz-o

onsoffen. Das bedeutet, dass sie vergleichbar mit moderner Funktionskleidung vor Regen schützt, Wasserdampf aus dem Inneren aber nach außen entweicht. Ein wohngesundes Klima ist somit sicher. Daneben bieten Holzfaser-Dämmstoffe aufgrund ihrer Rohdichte, der Holzfaserstruktur und der offenporigen Beschaffenheit einen optimalen Lärmschutz. Da-

durch wird die Wohnqualität spürbar erhöht.

Was passiert im Brandfall?

Holzfaser-Dämmstoffe haben zudem ein gutmütiges Brandverhalten, gerade auch in der Kombination mit einer Putzbeschichtung (WDVS). Im Brandfall brennen sie gleichmäßig und träge ab und bilden dabei eine oberflächliche Verkohlungsschicht.

Diese hemmt den schnellen Branddurchgang und erweitert das Zeitfenster für die Rettung der Bewohner. Außerdem entsteht eine geringere Rauchentwicklung als bei vielen fossilen Dämmstoffen.

Kohlenstoffspeicher Holz

Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie die Holzfaser sind besonders ökologisch und leisten einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz: Sie sparen spürbar Energie ein und reduzieren das Treibhauspotenzial. Holzfaser-Dämmstoffe werden aus frischem und unbehandeltem Nadelholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt, das überwiegend bei der Waldpflege anfällt. Während Bäume wachsen, befreien sie die Luft von beträchtlichen Mengen CO₂. Den Sauerstoff setzen sie wieder frei, während sie den Kohlenstoff im Holz ein Leben lang speichern – auch nach ihrer Verarbeitung. Weitere Informationen finden Sie auf www.vdnr.net.

Wohnkomfort für heute und morgen

Tipps vom Experten: So gelingt das altersgerechte Bauen

■ (djd). Die Lebenserwartung in Deutschland hat sich deutlich erhöht. Entsprechend steigt die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum. Wer neu baut, kann von vornherein auf Flexibilität und Barrierefreiheit achten. Viele Planungsdetails beim Hausbau dienen jedoch längst nicht allein dem Komfort älterer Menschen, sondern sind auch für junge Familien hilfreich. Auf was aber sollte man achten?

Großzügige Bewegungsflächen

„Ein ebenerdiger Bungalow ohne Treppen und Schwellen, dafür mit breiten Türen sowie ein offener Grundriss mit großzügigen Bewegungsflächen bietet Älteren wie auch Familien viel Komfort“, erklärt Siegfried Lettko vom Fertighaushersteller WeberHaus. Dabei solle das Haus am besten so geplant werden, dass ein getrenntes Schlafzimmer oder ein Gästebereich mit Badezimmer möglich seien. Bei Bedarf könne dann eine Pflegekraft einziehen. Häuser mit mehreren Stockwerken lassen sich ebenso altersgerecht

gestalten, etwa indem man einen Fahrstuhl einbaut oder den Einbau vorbereitet. Bei Treppen rät Lettko: „Eine breite Treppe mit geradem Verlauf ist besser als eine gewendelte Treppe, die ungleiche Stufenauflitte hat.“ Auch auf beidseitige Handläufe sowie die richtige Ausleuchtung sollte man achten. Im Badezimmer können ebenso Hindernisse auftreten: Eine allzu hohe Duschwanne macht das Baden im Alter zum Problem. „Wird hingegen sofort eine bodengleiche Dusch- oder Bodenwanne eingebaut, muss man sich darüber später keine Gedanken machen“, weiß Lettko. Sinnvoll sei es, den Raum großzügig zu planen, damit auch das Rangieren mit einem Rollstuhl möglich ist.

Fördermöglichkeiten nutzen

Zunehmend attraktiv werden Zweifamilienhäuser. „Hohe Grundstückspreise sorgen dafür, dass Familien wieder häufiger zusammenwohnen“, so die Erfahrung Siegfried Lettkos. Dies habe den Vorteil, dass sich die Generationen gegenseitig unterstüt-



Ausstellungshaus in Günzburg: Jedes Musterhaus kann an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. So können individuelle Lösungen für das altersgerechte Wohnen realisiert werden. Foto: djd/WeberHaus.de

zen könnten. „Außerdem lässt sich dabei viel Geld sparen. Denn die attraktiven Fördermöglichkeiten für ein KfW 40 Plus Haus können Bauherren pro Wohneinheit in Anspruch nehmen“, sagt Lettko. Mit einem Paket, das Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und Frischluftwärmetechnik beinhaltet, erfüllen etwa alle Häuser des badischen Fertighausherstellers die Voraussetzungen an ein KfW-Effizienzhaus 40

Plus. Informationen hierzu sowie individuelle Beispiele für altersgerechtes Wohnen finden sich unter www.weberhaus.de. Zum Wohnkomfort im Alter trägt zudem eine smarte Haussteuerung bei. Ein überdachter, gut ausgeleuchteter Hauseingangsbereich sowie schwellenfreie Wege mit rutschfester Oberfläche: Das sind Punkte, an die Bauherren wiederum im Außenbereich denken sollten.



Achtung!
Qualität und Service.



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Setzen Sie bei Elektro-Installationen im Haus auf die richtige Beratung und den Service vom Fachmann.
500 erfahrene Partner finden Sie unter:
www.EGHH.de

elektromeister

Telefon 700 65 87 **MARTIN HOWOLD**

Elektro-Installation · Kundendienst
21629 Neu Wulmstorf · Hauptstraße 40

EH HASSELBRING
mein BAUFACHZENTRUM

Mal wieder richtig grillen...

UNSER FRÜHLINGSANGEBOT



**Weber Grill
Genesis II**
E-310, schwarz

799,00€

Buxtehude · Ostmoorweg 39 · 41 · Tel 04161-717-180

www.hasselbring.de · info@hasselbring.de

Veränderungen sind absehbar

Wie beeinflusst Corona den Immobilienmarkt?

■ (gd) Marmstorf. Durch die Corona-Pandemie dürften die Immobilienpreise in großen Teilen Deutschlands sinken. Doch der Effekt könnte nur von kurzer Dauer sein. Bei zahlreichen Eigenheimbesitzern, die sich eigentlich von ihrer Immobilie trennen wollten, sorgt dies für eine große Unsicherheit. Viele möchten am liebsten die Entscheidung über den Verkauf ihres Hauses oder der Eigentumswohnung verschie-

ben. Schließlich ist das Ende der Corona-Krise noch nicht abzusehen und eine Vorhersage über die Preisentwicklung durchaus schwierig. Die Situation kann sich tagtäglich ändern. Was sind meine eigenen vier Wände derzeit wirklich wert und was lässt sich tatsächlich noch realisieren? Steigt die Nachfrage oder wird es mehr Angebote geben? Vielen Fragen, die auf unbestimmte Zeit vermutlich noch unbeantwortet bleiben.

„Es wird auf jeden Fall zu Preisschwankungen kommen, obwohl sich der Immobilienmarkt gerade in den Großstädten, wie beispielsweise in Hamburg, noch verhältnismäßig stabil darstellt. Das liegt nicht zuletzt auch an der Wohnungsknappheit in den Ballungsgebieten und Städten“, stellt der Marmstorfer Immobilienkaufmann Dirk Sauer fest. Er beobachtet den Markt ganz genau und erkennt somit auch sofort die aktuellen Entwicklungen, die sich

durch das Verhalten bei potenziellen Käufern und Verkäufen von Immobilien ergeben. Entsprechend der jeweiligen Situation wird Dirk Sauer für seine Auftraggeber nach bestmöglichen Lösungen suchen. Das Geld ist zwar billig – doch der beste Kredit hilft nicht, wenn man ihn nicht mehr bedienen kann. Unternehmen schicken Angestellte in Kurzarbeit, vielen Selbstständigen mangelt es an Aufträgen. Die Corona-Krise bringt damit viele Hausbesitzer in Schwierigkeiten. Was passiert mit der Immobilienfinanzierung, wenn das Einkommen nicht mehr gesichert ist? Mancher Arbeitnehmer muss sich unter Umständen sogar mit dem Gedanken an einen Umzug vertraut machen, da sein Arbeitgeber eventuell vor der Pleite steht. Einige Immobilienbesitzer werden sich daher wohl schon jetzt mit einer veränderten Situationen auseinandersetzen – sowohl im beruflichen als vielleicht auch im familiären Bereich. „Die Menschen werden durch diese Pandemie ihr Leben in vielen Bereichen ändern und eine neue Wertschätzung dazu finden. Das zeigt sich mit Sicherheit auch demnächst schon auf dem Immobilienmarkt“, davon ist Dirk Sauer, Ansprechpartner sowohl für Kaufinteressenten als auch verkaufswillige Immobilienbesitzer, fest überzeugt.



Immobilienkaufmann Dirk Sauer hat die aktuelle Situation auf dem Immobilienmarkt immer fest im Blick
Foto: Tapken

Klimaschutz durch Sanierung:

Gebäude energetisch fit machen

■ (akz-o). Laut Umweltbundesamt entfallen rund 35 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland auf Gebäude. Zudem wurden laut Deutsche Energie-Agentur zirka zwei Drittel aller Gebäude bereits erstellt, als es die Vorschriften zur Energieeinsparung bei Gebäuden noch nicht gab. Bei diesen Immobilien gibt es ein besonders großes Einsparpotenzial. Nach erfolgreicher energetischer Sanierung reduziert man nicht nur seine Kosten, die verminderten CO2-Werte kommen auch dem Klima zugute.



Foto: Robert Kneschke/stock.adobe.com/Verbraucherzentrale Bundesverband e.V./akz-o

Einsparung durch bessere Wärmedämmung

Viele Gebäude weisen zu wenig Wärmeschutz bei den Außenwänden auf oder es besteht Dämmungsbedarf beim Dach und bei Kellerdecken. Auch bei alten und undichten Fenstern und Außentüren besteht Sanierungsbedarf. Heizungs-Anlagen verlieren unnötig Wärme im Heizungskeller und über den Schornstein. Viele Kessel sind überdimensioniert und haben hohe Wärmeverluste. Zusätzlich sind Rohre oft nicht richtig oder überhaupt nicht gedämmt.

Austausch der Heizung

„Ein neuer Kessel bewirkt schon viel. Mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien kann noch mehr erreicht werden“, betont Martin Brandis, Experte der Energiebe-

ratung der Verbraucherzentrale. Wer eine neue Heizungsanlage benötigt, setzt am besten gleich auf Öko-Energie, zumal Heizöl und Erdgas auch durch die angekündigte CO2-Abgabe immer teurer werden. Ab 2021 müssen Verbraucher für jede Tonne CO2 extra zahlen und die Abgabe steigt in den folgenden Jahren. Ist die Hausfassade nicht mehr schön oder gibt es bereits Schäden am Putz, dann sollte über eine energetische Sanierung nachgedacht werden. Gerüst, Putz und Farbe sind ohnehin notwendig und die Kosten für die Wärmedämmung fallen dann anteilig geringer aus.

Unabhängige Beratung

Bei der Bewertung des energetischen Ist-Zustands und bei der Identifizierung geeigneter Sanierungsmaßnahmen hilft die Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale: 0800/809 802 400 und www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.



Foto: Gina Sanders/stock.adobe.com/Verbraucherzentrale Bundesverband e.V./akz-o

GRUNDSTÜCKE
HÄUSER
INVESTMENT

Ihre Immobilie ist bei uns Chefsache

040-791 44 400
www.dbsimmobilien.de

Anzeigenberatung

☎ (040) 70 10 17-0

HIN & WEG!

SELBSTABHOLUNG ODER LIEFERUNG IN ALLEN MENGEN FÜR GEWERBE UND PRIVAT

VERKAUF & TRANSPORT VON
KIES · SAND · SCHOTTER
MUTTERBODEN · NATURSPLITT
BAUMASCHINEN VERLEIH
ENTSORGUNGSKONZEPTE,
AUCH DIREKT VOR ORT

Kluczinski
BAUSTOFFHANDEL-HAMBURG.DE
BILLBROCKDEICH 101, 22113 HAMBURG
TEL: 040 - 73 13 721

35 EIGENTUMSWOHNUNGEN IN NEUGRABEN
WWW.SUEDN.HAMBURG

VERTRIEBSSTART

Sie lieben eine saubere Fassade?

BESANÇON GmbH
FASSADENREINIGUNG

Lieth 1 · 21684 Agathenburg
www.besancon-fassadenreinigung.de

Ihr Traum vom Eigenheim.

Unsere Experten vor Ort.

Unser Hamburger Netzwerk.

Nichts liegt näher als die Haspa.

Schnell und sicher ins Eigenheim dank über 90 Experten, regionalem Partner-Netzwerk und Services wie dem Haspa Heimvorteil.

haspa.de/Wohntraum

Wir sind für Sie da:
Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf haspa.de

Und es war nicht alles schlecht...

Harburger Gastro-Urgestein feiert 95. Geburtstag

■ (gd) Harburg / Hausbruch. Eigentlich wollte Walter Meibohm, Urgestein der Harburger Gastro-Szene, am 9. Mai seinen 95. Geburtstag in seinem Geburtsort Munster mit zahlreichen Freunden, Familienangehörigen und Wegbegleitern aus alten Tagen feiern. Doch große Feiern sind im Moment wegen der Corona-Krise nun leider mal nicht möglich. Also machte seine Nichte Helga Stöver das Beste aus dieser

Situation, packte das Geburtstagskind kurzerhand in ihr Auto und es ging zum Landhaus Jägerhof am Ehestorfer Heuweg – nicht, um an der Bude vor dem Restaurant nur ein Fischbrötchen zu essen, sondern auch, um sich dort mit einem guten Bekannten aus früheren Zeiten zu treffen, mit Horst Soltau, der vor 38 Jahren das Landhaus Jägerhof übernommen und viele Jahre geführt hat.

Als Wirt hat Walter Meibohm von 1958 an gemeinsam mit seiner Frau Ilse zunächst die Gaststätte und gleichzeitiges Vereinslokal der SV Rönneburg „Zur Schönen Aussicht“ am Reeseberg 113 geführt, später dann bis 1989 die Gaststätte „Meibohm“ am Reeseberg 178. „Weißt du noch?“ und „Kannst du dich noch erinnern?“ so war bei dem Wiedersehen der beiden Freunde und ehemaligen Kollegen am 9. Mai



Es gab viele Erinnerungen aus der „guten alten Zeit“ zwischen Walter Meibohm (li.) und Horst Soltau auszutauschen
Foto: gd

sehr oft zu hören. „Wir haben damals nur 100 Meter entfernt von Walters Gaststätte ‚Zur schönen Aussicht‘ gewohnt. Meine Oma hat bei Walter und Ilse in der Küche Zwiebeln geschält und die Pferdesteaks gebraten.“, erzählt Horst Soltau, der sich später als Gastwirt ab und zu auch mal einige gute Tipps und Ratschläge von Walter Meibohm geholt hat. „Es ging zu damaliger Zeit ohnehin sehr kollegial unter den Gastronomen zu“, war übereinstimmend von den beiden Freunden zu hören. Es war nicht alles schlecht, was früher einmal gut war, man kannte sich, half sich gegenseitig und wusste al-

les über jeden. Und dann war da ja noch die Geschichte mit Bauer Henke und seinem Pferd.

Eines Nachts stand Hein Henke mit seinem Pferd vor dem Tresen der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“, verlangte für das Tier ein Bier und für sich selbst einen Korn. Und Walter schenkte ein – zur Überraschung und Freude aller anwesenden Gäste. Eine wahre Geschichte, die anschließend sogar in der örtlichen Presse ihre Runde machte. Daraus kann man sehen, dass ein Gastwirt zu damaligen Zeiten viel zur Geselligkeit und Gemütlichkeit im Stadtteil beigetragen hat.

Kompetent: Fachleute in der Nachbarschaft

Dachdecker

G. Z. Bedachungsgesellschaft mbH
Bedachungen · Fassadenbau · Bauklempnerei
Speziell Flachdachbau und Abdichtungen
FACHBETRIEB FÜR FLACHDACHBAU
TERRASSENABDICHTUNGEN · GRÜNDÄCHER
CONTAINER-SERVICE bis 3 m³
Francoper Str. 60 Tel. 040 - 796 43 30
21147 Hamburg Fax 040 - 70 10 24 76
1997 Funk 0172 - 95 64 954
2017

De Dachdecker ut Hamburg
Laffontien
Dachdeckerfachbetrieb
• Bedachung aller Art • Dachrinnenreinigung
• Schieferarbeiten • Fassadensanierung
• Schornsteinsanierung • Sturmschäden
Kostenlose Beratung vor Ort 24/h Notdienst
040 / 822 17 89 34 • 0162 / 479 19 07
Hamburger Str. 11 - 22083 Hamburg
www.laffontien-bau.de info@laffontien-bau.de

Ihr Dachdecker am Ort
sämtliche Dachdecker- und Bauklempnerarbeiten
sowie Fassaden- und Flachdach
führt fachgerecht aus
Thomas Listing
Dachdeckermeister
Rosenweide 6K, 21435 Stelle
Tel.: 0 41 74 / 65 00 35, Fax: 0 41 74 / 65 00 36

Termine frei!
Schlichting Telefon: 040 / 333 73 630
Bedachung u. Dachsanierung 20459 Hamburg
• Dachrinnen-Reinigung • Fassaden-Reinigung
(Malerarbeiten) • Dachreinigung und Imprägnierung
• Schornsteinverkleidung

Elektrotechnik

WÜNSCH DIR WAS, WIR MACHEN DAS!
HENNING
ELEKTROTECHNIK
Winsener Stieg 15 · 21079 Hamburg · 040 769 17 80
www.henning-elektrotechnik.eu

Elektro-Installation

KERSTAN ELEKTROTECHNIK ELEKTRO
MEISTERBETRIEB • Beratung · Planung · Installation
• Erweiterung · Prüfung · Reparatur
Thomas Kerstan, Scharlberg 25, 21149 Hamburg
Tel.: 040 368 411 41 | www.kerstan-elektrotechnik.de

Fenster

Handwerker aus Leidenschaft
• Fenster • Türen
• Rollläden • Markisen
• Innenausbau • Garagentore
• Plissees • Terrassenbau
(Holz & WPC)
04181 - 99 79 561

Florian Kämpfer und Alexander Mietz GbR
Reindorfer Osterberg 93 · 21266 Jesteburg
info@mk-handwerk.de · mk-handwerk.de

Fliesenarbeiten

Lars Geffke
Umbau · Neubau · Sanierung
Fliesenleger
www.fliesen-geffke.de
info@fliesen-geffke.de
Telefon: 040-325 19 555 Fax: 040-325 19 935

Garten- und Landschaftsbau

Wir bauen Ihre Traumgärten
Garten- und Landschaftsbau Dzaferi GmbH
DZAFERI GALABAU GmbH
✓ Gartenpflege
✓ Terrassen- und Wegebau
✓ Steinarbeiten
✓ Baum- und Heckenschnitt
✓ Winterdienst und vieles mehr
Tel.: 040-5354 5731
GaLaBau Dzaferi GmbH • Zörnkamp 23 • 21217 Seevetal
e-mail: info@galabau-dzaferi-gmbh.de • www.galabau-dzaferi-gmbh.de

Gala Bau Goerke
• Baumfällung, Kappung u. Schnitt mit Abtransport
• Saat- und Rollrasen • Vertikutieren
• Zäune setzen • Platten- u. Verbundsteinpflaster
• unverbindliche Beratung vor Ort
Tel. 04161/74 78 20 und 0152/5385 2949

Karl Honnens
Gartenservice Neu Wulmstorf
Tel.: 0171/4 76 22 01

Terrassen- und Wegebau
zum günstigen Festpreis
Fa. H. Schleiwies Gartenbau • Tel. 0171/265 17 06

Andreas Schmidke
Garten- und Landschaftsbau
• Rollrasen verlegen
• Gartenpflege • Pflasterarbeiten
• Heckenschnitt • Zäune aufstellen
Tel. 040/796 37 44

Gas- und Brennwerttechnik

BURGER Sanitärtechnik
Bauklempnerei
• Sanitärtechnik • Heizungstechnik • Klempner
• TV-Kanaluntersuchung • Ingenieurbüro
Vogelhüttendeich 20 • 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75 60 48-0 • www.ernstburger.de

Notdienst 24 h • Tel. 76 61 38-0
www.lengemann-eggers.de
HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK
LENGEMANN & EGGERS
Neuländer Kamp 2 a · 21079 HH-Harburg

ARNOLD RÜCKERT HEIZUNGSTECHNIK & SANITÄR
RÜCKERT NOTDIENST
Heizungstechnik und Sanitär 040 7511570

SCHWARZ & GRANTZ HAMBURG 24
Heizung Sanitär Raumluft Kälte Service
- NOTDIENST rund um die Uhr -
Nartenstraße 19 · 21079 Hamburg
Tel. (040) 30 09 07-6 · Fax (040) 30 09 07 75
www.schwarz-grantz.de

Anzeigen-beratung

(040) 70 10 17-0

Gas • Heizung • Sanitär

a p e l
Gas- und Sanitärtechnik
Reparaturen und Neuanlagen
MODERNE BADGESTALTUNG · UMWELTFREUNDLICHE
HEIZUNGSANLAGEN · SOLARANLAGEN
HORST APEL GMBH · CUXHAVENER STRASSE 210
TEL. 040/797 16 70 · FAX 040/797 16 797

PETER KELL
Gasheizung • Sanitär • Bäder
Tel. 79 01 79-0 • www.peterkell.de

Lenuweit Sanitär- und Heizungsinstallation
• Bäder - Gasheizung - Wasser - Spanndecken
• Planung - Reparatur - Sanierung - Kundendienst
Sandheide 30 • 21149 Hamburg
Tel. (040) 70 10 24 85 • Fax 70 10 24 86

LÜHRS & co SANITÄR, BÄDER, HEIZUNG
Badausstellung
www.luehrs-kleinbad.de
Beckedorfer Bogen 2 ■ 21218 Seevetal ■ Telefon: 040 / 77 37 39

RAGA GmbH
Alle Arbeiten aus einer Hand
• Heizung • Bauausführung
• Sanitär • Innenausbau
• Fliesen • Kellerabdichtung
• Wasserschaden- • Bodenbeläge
beseitigung und vieles mehr ...
Glüsender Straße 96 · 21217 Seevetal
Tel. 040 / 768 14 10 · Mobil 0178/768 14 00
www.raga-gmbh.de

Staats • Öl- und Gasheizungsbau
• Gas-, Wasser- und Abwasseranlagen
• Sanitärtechnik für Warmwasser
• Moderne Badgestaltung • Brennwerttechnik
Gödeke-Michels-Weg 1a · 21149 Hamburg
Telefon (040) 70 97 20 27 · Fax (040) 70 97 20 26

Glaserei

DIE GLASEREI IM NORDEN
24h-NOTDIENST
für den Großraum Hamburg
REPARATURGLASEREI
24 STD. NOTDIENST
FENSTERBAU
GLASHANDEL
GLASSCHLEIFEREI
BAUEN + WOHNEN MIT GLAS
www.rolfundweber.de
Telefon 040.742 7000

Küchen - Montagen - Reparaturen

HUG Elektro
HUG GmbH
Lütt Enn 6 · 21149 Hamburg ☎ 701 70 11

Kaplun & Kluge
Elektro-Installationen
☎ 040 - 77 03 37

Dachdecker

Stiebing
Kleinstaufträge, Schornsteine beim Kühlturm defekt, Schubkasten hängt oder löst sich auf, defekte Lampen, Wasserhahn und Spüle defekt, Arbeitsplatte hat Löcher, Elektrogeräte haben den Geist aufgegeben, neue Küche oder Umbau oder nur einmal wieder schön machen! Wir sind für Sie da!
SPRECHEN SIE UNS AN: 040 - 7 63 40 86
WWW.STIEBING-KUECHENMONTAGE.DE

Maler- und Tapezierarbeiten

MALERMEISTER
THORSTEN HÖLING
HAMBURG-MOORBURG
www.malermeister-hoeling.de
TEL. 040/701 88 07 · 0171/2 10 58 29

JÜRGEN HÖRMANN & SOHN GMBH
Hurra, wir sind jetzt im 44. Jahr für Sie da!
Nur ein Ruf durchs Telefon – und wie der Blitz, da ist er schon.
Sämtliche Malerarbeiten
Im Neugrabener Dorf 36 · Telefon 702 37 03 · info@malerrei-hoermann.de

MALEREI LANGE
• Maler- und Tapezierarbeiten
• Fassadenbeschichtung – Vollwärmeschutz
• Sämtliche Bodenbelagsarbeiten
Heideweg 38a • 21629 Neu Wulmstorf • Tel. 700 61 16

Markisen • Rolläden

HEIWIE
Seit 40 Jahren immer für Sie da!
Birkenbruch 4 · 21147 Hamburg
Tel. 701 36 34 · Fax 702 77 25 · Mobil: 0171/776 00 78
www.heiwie-markisen-rolladen.de

Nickel ROLLADEN & SONNENSCHUTZ GMBH
Markisen
für die Sonnenseiten des Lebens
Matthias-Claudius-Str. 10
21629 Neu Wulmstorf
Telefon 7 00 45 35
Telefax 7 00 46 77
www.nickel-gmbh.info

Rotermund
• Rollläden • Markisen
• Terrassendächer
Großmoorbogen 13a · 21079 Hamburg
Tel. 040 / 764 39 89 · www.rotermund-hh.de

Multimedia

Fernseh-Peithmann
Telefon 701 79 47
21149 Hamburg
www.fernseh-peithmann.de

Schlosserei / Metallbau

P&M Lorkowski GmbH 40 Jahre Qualität, sprechen für sich
Bauschlosserei • Metallbau
Balkongeländer • Ziergitter in Stahl oder Edelstahl
Fenster und Türen in Alu (WICONA)
Besuchen Sie uns im Internet
www.lorkowski-gmbh.de
oder am Rönneburger Kirchweg 14,
21079 Hamburg, Telefon 040/768 32 86

Tischlerei

INNENEINRICHTUNGEN
TISCHLEREI
Fenster - Türen - Möbel
Einbruchschutz - und vieles mehr
jan stölken gmbh
Nincoper Straße 65a • 21129 Hamburg
Telefon 040/745 20 30
www.tischlerei-stoelken.de

Speicher am Kaufhauskanal verkauft exklusive Festtagsweine

Eigenimport vom Privatweingut St. Antoine im Minervois

■ (ein) **Harburg.** Henry C. Brinker und Dorothee Brinker, Betreiber der Kultur- und Eventlocation Speicher am Kaufhauskanal, können derzeit in Hamburgs ältestem Speicher keine Events durchführen. Aber sie machen aus der Corona-Not eine Tugend. 1200 kostbare Flaschen vom exklusiven Privatweingut St. Antoine im Minervois lagern im Weinkeller des

Speichers und werden nun verkauft. Für 59 Euro bietet der Speicher sechs Flaschen in einem eleganten, schwarzen Weinträger aus Stoff an. Als Rotwein hat der Speicher einen noch jungen Merlot von 2018 abfüllen lassen, aufwendig mit einem hochwertigen Naturkorken verschlossen und bis zu 10 Jahre lagerfähig. „Der noch junge Wein sollte nach

Möglichkeit eine Stunde vor dem Einschenken geöffnet werden, am besten dekantiert. So kann der Wein atmen und trinkt sich auch jung trotz der spürbaren Tannine harmonisch“, erklärt Brinker. Im Glas wirkt der Wein fast schwarz mit violett-roten Reflexen. Der eindrucksvolle Alkoholgehalt von 14,5% ist auf den hervorragenden Jahrgang zurückzuführen sowie auf eine strenge Selektion im Weinberg. „Nur einen Bruchteil der Trauben lassen die Winzer zur Reife kommen, so steigt die Aromatik und Fruchtkonzentration und auch der Zuckergehalt, der dann zur Vergärung kommt.“ Brinker empfiehlt seinen Merlot für Grillabende, zu Wild und dunklen Braten mit kräftiger Sauce. Vor allem zu mittelreifem Käse ist dieser Wein ein perfekter Begleiter. Als Weißwein bietet der Speicher einen frischen Sauvignon blanc mit 13,5% an. Der ideale Begleiter für Spargel und Geflügel begeistert mit floralen Noten und der für Sauvignon charakteristischen Johannisbeernote. Brinker genießt ihn am liebsten zu Fisch und Meeresfrüchten.

Ein Wein, wie gemacht für Frühling und Sommer im Garten und auf der Terrasse, ist schließlich der für den Speicher gekelterte Rosé von 2019. Für Dorothee Brinker ist dieser Wein der klare Favorit der aktuellen Kollektion aus dem Speicher-Weinkeller: „Stellt man die Flasche auf den Kopf, erinnert der sanft schwebende Weinstein kurz an eine Schneekugel, ein absolutes Qualitätsmerkmal. Der Weinstein setzt sich aber am Boden ab und wird nicht mitgetrunken. Die Aromen erinnern an Waldhimbeeren und reife Erdbeeren.“ Der Wein mit kräftigen 13,5% hat eine attraktive, zartrosa Färbung und eignet sich als Begleiter für vegetarische Gemüsegerichte und helle Fleischgerichte, aber auch zu Wurst, Schinken, Nüssen und ungesüßten Früchten. Die besonderen Weine kann man per E-Mail bestellen (Bestellung: hcb@speicher-am-kaufhauskanal.de) und vor Ort abholen, eine Lieferung ist ab 12 Flaschen im Hamburger Raum möglich, ab 36 Flaschen erfolgt ein kostenloser Versand auch bundesweit.



Henry C. Brinker weiß einen guten Tropfen zu schätzen
Foto: Cetin Yaman

„Gut, dass es mit der A26 jetzt voran geht“ Spatenstich für den Hamburger Teil der A26-West am 11. Mai

■ (mk) **Moorburg.** Am 11. Mai wurde aufgrund der Corona bedingten Auflagen im Rahmen einer kleinen Pressekonferenz der symbolische Spatenstich zum Start des Neubaus der A26-West von Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär BMVI, Michael Westhagemann, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Freie und Hansestadt Hamburg, Dr. Berend Lindner, Niedersächsischer Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung und Dirk Brandenburger, Technischer Geschäftsführer der DEGES, vorgenommen. Der Bauabschnitt 4 der A26 schließt auf 8,7 Kilometern die Lücke zwischen Neu Wulmstorf in Niedersachsen und der A7 in Hamburg. In diesem Abschnitt werden bis 2025 17 Brückenbauwerke erstellt, ein 190 Meter langer Tunnel unter der Hafenbahn und ein Autobahnkreuz an der A7 errichtet. Die A26 soll in Zukunft Norddeutschlands leistungsfähige Ost-West-Verbindung für die Verkehre südlich der Elbe werden. Sie wird die seit Jahrzehnten hochbelastete und unfallträchtige B73 entlasten und deren Anwohner vor Verkehrslärm schützen. Im Zusammenspiel mit der A20 bildet sie künftig die westliche Umfahrung Hamburgs und schließt an die A7 in Hamburg an. Über das neu zu errichtende Autobahnkreuz HH-Hafen bildet die A26 im Osten die Verbindung zur A1. Im Hamburger Raum wird sie entscheidend dazu beitragen, die Verkehre zu bündeln, das Stadtstraßennetz



Oliver Grundmann, MdB, Michael Westhagemann, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Hamburg, Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär BMVI, Dr. Berend Lindner, Niedersächsischer Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung und Dirk Brandenburger, Technischer Geschäftsführer der DEGES (v.l..n.r.) ließen es sich trotz der Corona-Krise nicht nehmen, den Spatenstich vorzunehmen
Foto: René Legrand/DEGES

zu entlasten, den Straßenlärm in den Wohngebieten zu minimieren und den größten deutschen Seehafen im Süden der Stadt an das Autobahnnetz anzubinden, heißt es in einer DEGES-Pressemitteilung. Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär BMVI, sagte: „Mit dem Baustart des Abschnitts A26-West werden wir endlich eine weitere Lücke schließen, um letztlich in absehbarer Zeit von Stade bis nach Hamburg zur A7 zu kommen. Die B73, unfallträchtig und stauanfällig, wird dann endlich entlastet und Anwohner vor Verkehrslärm geschützt. Ich wünsche der DEGES und allen am Bau Beteiligten alles Gute und viel Erfolg.“ Michael Westhagemann, Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation,

Freie und Hansestadt Hamburg, betonte: „Der Hamburger Süden braucht dringend eine Entlastung vom starken Verkehr. Mit der A26 schützen wir die Anwohnerinnen und Anwohner und stärken die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens. Mit der geplanten A26-Ost, der Hafenpassage im Anschluss an diesen Abschnitt, werden wir dann die Verkehre konsequent zur A1 weiterführen, um die Stadt im Süden zu entlasten.“ Dr. Berend Lindner, Niedersächsischer Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, freute sich: „Gut, dass es mit der A26 jetzt voran geht. Wir brauchen eine bedarfsgerechte Infrastruktur. Der Lückenschluss wird die seit Jahrzehnten geplagten Pendler entlasten und die Lebensqualität im südlichen Umland Hamburgs deutlich verbessern.“ Dirk Brandenburger, Technischer Geschäftsführer DEGES: „In Deutschland wird auch in Zeiten von Corona Verkehrsinfrastruktur der Zukunft gebaut. Heute starten wir den Bau des länderübergreifenden Abschnitts der A26. Die DEGES wird das für den Norden so wichtige Projekt für den Bund und die Länder umzusetzen. Mein Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen bei der DEGES, die den heutigen Baustart trotz der aktuell schwierigen Randbedingungen termingerecht vorbereitet haben. Gut, dass wir in Deutschland eine so leistungsbereite Bauindust-

rie haben, die trotz Einschränkungen mit Elan den Bau dieses wichtigen Abschnitts beginnt. Denn wir wissen alle: ein guter Start ist für diese Großprojekte wichtig.“ Zum Spatenstich gab es aber nicht nur freudige Statements. Das A26-kritische „Bündnis Verkehrswende Hamburg“ betonte zwar in einer Pressemitteilung, dass die Weiterführung der A26-West bei Moorburg akzeptabel sei – aber: „Bis hierher und nicht weiter!“, geben die Kritiker deutlich zu verstehen. Eine A26-Ost lehnen sie ab. Da das Autobahnkreuz Maschen die Autobahnen A1, A7 und A39 miteinander verknüpfe, gebe es laut des Bündnisses keinen Bedarf für eine Verlängerung der A26 über Moorburg und Wilhelmsburg zur A1. Die A26-Ost widerspreche diametral den Anforderungen einer Verkehrswende, die ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz sei. Sie wird auch den Interessen des Hafens an einer Anbindung der Hamburger Seehäfen an das Autobahnnetz nicht gerecht, erklärt „Bündnis Verkehrswende Hamburg“. „Einhellig wird von den Parlamenten im Bund und in Hamburg eine Stärkung des ÖPNV insbesondere auf der Schiene gegenüber dem Autoverkehr gefordert, sowie eine weitest mögliche Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und das Wasser. Ein Ziel ist die Senkung der CO2-Emissionen, ein weiteres eine der Natur und den Menschen gerecht werdende Stadtentwicklung. Die der A26-Ost-Planung zugrunde liegenden Prognosen eines stetigen Wachstums des MIV (Motorisierter Individualverkehr) und des Straßen-Schwerlastverkehrs sind deshalb völlig überholt und keine tragfähige Bedarfsbegründung“, begründet das Bündnis seine Ablehnung. Ein weiteres Argument der Kritiker: Der Hamburger Hafen habe in den vergangenen Jahren den Schienenfernverkehr für Container und Massengüter bereits erheblich ausgebaut. Verstärkt werden müsse auch der Transport innerhalb des Hafens auf dem Wasser und der Hafenbahn. Vor allem braucht der Hafen dringend eine erneuerte Kohlbrandquerung.

IMMOBILIENMARKT

Mietgesuche

500 € Belohnung! Elektromeister, 67 J. alt, NR, alleinstehend, beruflich noch aktiv, sucht für sofort oder später 2 Zi.-Whg. mit Küche + Bad auf Finkenwerder oder Umgebung. **Tel. 0151 / 59 91 96 04**

Vermietungen

Nette Frau i.R. sucht 2 Zi.-Whg. mit BLK, 47-50 m² bis € 520,- warm ab September oder später. **Tel. 0176 / 84 69 72 56**

Vermietungen

DHH, HH - Hausbruch, sofort frei, 96 m², 4 Zi., Keller, Mas. Garag., ABS u. WK-Raum, KM: € 1070,- + € 50,- Garage + NK € 70,-, Kauti-on 3 MM. **Tel. 040 / 700 90 77**

3-Zi.-Whg., Neugraben, 87 m² + Kellerraum + Stellpl., zentr. Lage, sofort frei.

KM: € 769,25, NK € 335,-, Stellpl. € 30,-. **Tel. 0177 828 51 40**

TOMKE Immobilien
Inh. Susanne Kaufmann

Ich bin weiterhin für Sie erreichbar!

Telefon: 04181 / 999 248

www.tomke-immobilien.de

MAKLER PUTTKAMMER & TEAM
Ihr Immobilienmakler mit Erfahrung seit 1979

Gestalten Sie Ihre

- ✓ Verkauf
- ✓ Vermietung
- ✓ Bewertung
- ✓ Finanzierung

Das Maklerbüro Puttkammer & Team wurde im Jahre 1979 von dem Kaufmann Peter Puttkammer gegründet.

Vertrauen Sie unserem Sachverstand. Wir sind Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD e.V. und haben uns damit einem hohen Qualitätsstandard bei der Vermittlung der durch uns angebotenen Immobilien verpflichtet.

Machen Sie sich unsere Erfahrungen, die wir in 30 Jahren Präsenz auf dem Immobilienmarkt gesammelt haben, zu nutze.

www.makler-puttkammer.de

Tel. 0 40 / 70 97 05 86
Fax 0 40 / 70 97 05 89
info@makler-puttkammer.de
Rudolf-Diesel-Str. 1
21629 Neu Wulmstorf

Blockverkehr läuft im Ehedorfer Heuweg Infoveranstaltung am 25. Mai abgesagt

■ (mk) **Hausbruch.** Was viele Anwohner und Pendler des Ehedorfer Heuweges bereits seit Wochen aus der Praxis kennen, bestätigt der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) nochmals mit einer Pressemitteilung: Der LSBG habe den Abschnitt zwischen Rudolf-Steiner-Schule und Landesgrenze, inklusive der neuen Buswendeanlage, fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben und habe am 8. April 2020 mit dem Bau des 2. Abschnitts im Ehedorfer Heuweg begonnen. Mit einem ampelgeregelten Blockverkehr wird der Straßenverkehr auf Höhe der Rudolf-Steiner-Schule auf einer Länge von circa 200 Metern am Baufeld vorbeigeführt. Soweit, so gut. Aber es „droht“ schon wieder eine Vollsperrung des Ehedorfer Heuweges im Sommer. „Der Blockverkehr vor der Rudolf-Steiner-Schule wird voraussichtlich bis Mitte Juli aufrechterhalten. Zur Herstellung einer nachhaltigen und hochwertigen Deckschicht ist zum Abschluss

der Arbeiten in diesem Abschnitt ca. Mitte Juli (Ferienzeit) für eine Woche eine erneute Vollsperrung vorgesehen. Danach sollen die Bauarbeiten unter Beibehaltung des ampelgeregelten Blockverkehrs weiter nördlich im Abschnitt zwischen Rudolf-Steiner-Schule und Schanzengrund fortgesetzt werden“, kündigt der LSBG an. Dieser rund 250 Meter lange Abschnitt soll analog zum Bereich davor in halbseitiger Bauweise saniert werden. Hier ist eine Bauzeit von drei Monaten vorgesehen. Bis Ende 2021 wird in mehreren Bauphasen weiter gebaut, teilt der LSBG mit. Und noch eine schlechte Nachricht: Die geplante öffentliche Informationsveranstaltung am 25. Mai im Jägerhof müsse der LSBG wegen der Corona-Krise absagen. Am geplanten Informationstermin am 25. Oktober 2020 wird vorerst festgehalten. Der aktuelle Sachstand sei jederzeit online unter <https://lsbg.hamburg.de/ehedorfer-heuweg/einsehbar>, so der LSBG.



Der Ehedorfer Heuweg soll laut LSBG Mitte Juli für rund eine Woche wegen Asphaltierungsarbeiten für den Verkehr auf Höhe der Rudolf-Steiner-Schule voll gesperrt werden
Foto: mk



Idylle und Baustelle: Auch in der Nähe der Moorwettern laufen die Vorbereitungen für den Bau der A26
Foto: mk

Stadt – Land – Foto. Harburger Geschichten: Die 50er-Jahre

Ein Schatz in Schwarz-Weiß: Das Fotoarchiv von Gerhard Beier

■ (pm) Harburg. Die 1950er-Jahre stehen für eine Zeit des Aufbruchs und der Hoffnung. Das Stadtmuseum Harburg zeigt ab sofort eine Ausstellung in der neuen Reihe „Stadt. Land. Foto.“, die diese Zeit wieder lebendig werden lässt. Unter dem Titel „Harburger Geschichten: Die 50er-Jahre“ sind mehr als 50 Schwarz-Weiß-Fotografien aus den reichhaltigen Sammlungsbeständen des Museum zu sehen, die einen lebensnahen und lebendigen Blick auf diese Dekade in Hamburgs Süden ermöglichen. Wie wohnte und arbeitete man damals in Harburg? Wie sah ein Einkaufsbummel aus?



Der Wochenmarkt 1959

Fotos: Satdtmuseum/G. Beier

am Sand im Sommer 1959 – unter Schirmen bieten Händler auf gut gefüllten Ständen ihre Waren an. Männer mit Hut und dunklem Anzug, junge Frauen mit Petticoat und Pferdeschwanz, am Straßenrand parkt ein VW-Käfer neben einem Vorkriegsautomobil, und mit charakteristischem Knattern nähert sich ein Kabinenroller. Zwischen den Auftragsfotos finden sich aber auch private Aufnahmen, die den Alltag dokumentierten. 1949 fing Beier bei den HAN als Kurier- und Zeitungsfahrer an. Als später eine Stelle im Fotolabor der Redaktion frei wurde, wechselte er in diese Abteilung. Von seiner Frau,

die Fotolaborantin von Beruf war, hatte er sich die nötigen Kenntnisse angeeignet. Er entwickelte Filme, stellte nach den Vorgaben der Redakteure die benötigten Vergrößerungen her und wurde schließlich selbst zum Fotografen der HAN, bis er 1991 in Rente ging. Für Gerhard Beier waren die Aufnahmen zunächst vor allem eine tagesaktuelle Aufgabe: Autounfälle, Feuerwehreinsätze, Kinderfeste und Modenschauen, Schützenfeste in der Stadt und im Landkreis Harburg. Ausstellungen von Kleintierzüchtern hat er ebenso dokumentiert wie Parteiveranstaltungen und offizielle Empfänge. Besonders als Fotoreporter bei Sportveranstaltungen war Beier bekannt. Fußballspiele bildeten einen Schwerpunkt in seiner Tätigkeit, aber auch beim Feldhandball und bei Boxwettkämpfen in der Friedrich-Ebert-Halle war er mit der Kamera dabei. Die Schau im Stadtmuseum Harburg, Museumsplatz 2, ermöglicht den Besuchern einen Streifzug durch die 50er-Jahre Harburgs und ruft vielleicht auch einige eigene Erinnerungen wach. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre frei.



Verkehrsunfall: Es hat gerumst

Wie gestalteten die Harburger ihre Freizeit? Gerhard Beier – Fotograf der Harburger Anzeigen und Nachrichten (HAN) – hielt seinerzeit diese Momente mit der Kamera in Zehntausenden Aufnahmen fest. Was für den Fotografen Gerhard Beier tagesaktuelle Arbeit war, offenbart sich in der Rückschau als bedeutender fotografischer Schatz. Seien es Straßenszenen, Bilder vom Vogelschießen auf dem Schwarzenberg oder Sportwettkämpfe aus dem Nachkriegs-Harburg der frühen 50er-Jahre – die Aufnahmen sind ein wertvolles alltags- und zeitgeschichtliches Fotoarchiv. Das Archiv, das aus rund 190.000 sorgfältig beschrifteten Negativen aus dem Zeitraum von 1952 bis 1991 besteht, gelangte nach dem Tod Beiers 2010 ins Stadtmuseum Harburg und wurde dort digitalisiert. Für die Experten des Museums war schnell klar, dass Beiers Bilder dem Publikum gezeigt werden müssen. „Harburger Geschichten: Die 50er-Jahre“ wird nun der Auftakt zu einer langen Reihe von fotografischen Ausstellungen sein, die jeweils eine Auswahl des umfangreichen Nachlasses präsentieren. Betrachtet man die Fotos von Gerhard Beier, so findet man sich unverseht inmitten einer 50er-Jahre-Idylle wieder: Der Wochenmarkt

Der HAN-Fotograf Gerhard Beier im Jahr 1957



Der HAN-Fotograf Gerhard Beier im Jahr 1957

„Die Welt gesund pflegen“ Mariahilf bedankt sich bei Mitarbeitern

■ (pm) Harburg. Die Leitung der Helios Mariahilf Klinik Hamburg nutzte den Internationalen Tag der Pflegenden 2020, um sich bei ihren Mitarbeitern zu bedanken – in diesem Jahr mit vitaminreichen Obstkörben auf den Stationen. Das Motto des Internationalen Tags der Pflegenden lautet dieses Jahr „Nursing the World to Health“, im deutschsprachigen Raum „Die Welt gesund pflegen“. „Wir sprechen unseren Kolleginnen und Kollegen in der Gesundheits- und Krankenpflege für die herausragende Arbeit, die sie tagtäglich für unsere Patienten erbringen, unseren herzlichen Dank aus“, so Franziska Müller, Pflegedirektorin der Mariahilf-Klinik. „Unsere Pflegekräfte sind die wichtigsten Ansprechpartner auf den Stationen. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag für unsere hohe Patientenzufriedenheit.“ Als Dank hat die Klinikleitung persönlich allen Mitarbeitern der Mariahilf-Klinik in den jeweiligen Abteilungen bunte Obstkörbe aus der Region überreicht – für einen gesunden Snack zwischendurch. „Corona stellt eine noch nie dagewesene Herausforderung für uns alle dar. Wir müssen aufeinander achten und uns gegenseitig unterstützen“, sagt der kommissarische Klinikgeschäftsführer Dr. med. Marc Baenkler. „Wir sind



Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notaufnahme nahm die Krankenschwester Anja Rode den Obstkorb von Franziska Müller entgegen Foto: helios

stolz auf die Leistungen und den unermüdlichen Einsatz unserer Pflegenden und wissen die Anstrengung sehr zu schätzen“. Die Wertschätzung der Klinikleitung richtet sich neben dem Pflegepersonal auch an die Hebammen. „Wir sind natürlich auch unseren Hebammen für ihre wertvolle Arbeit zu Dank verpflichtet. Sie helfen in unserem geburtsstarken Haus jährlich etwa 1.500 Neugeborenen auf die Welt“, so Dr. med. Christopher Wenck, ärztlicher Direktor der Helios Mariahilf Klinik Hamburg.

EEN SNACK OP PLATT

Leeger as Corona? Ein Kommentar von Uwe Hansen

Ik heff dat in de leste Tied markt. Jüst nu in düsse Daag ok sülm. As Schrieversminsch büst du hütingendags sowat vun affhängig van de Computerie – giffst dien Klappreeknere den Geist op, denn so is dat leeger as dat heele Gewees wat wü, von wegen Corana öber uns ergohn laten möt! Mann gottloov giffst dat jo för allns de Experten – sogoar bi uns hier op Finkwarder. Krischoon keet mien „Mann för alle Fälle“. Man dütmol kunn mi Krischon ni hölpn. He hett mienen Reekner, den he jüst so genau kennt as mien Datenchaos, man blots noch een beeten minn-achtig bekeeken. Un urdeel denn: „Dor wardt nix miehr vun! Festplattenschoden! Stell Di man op eenen niegen Reekner in, un ik vuseuk mol to retten, wat to retten ist!“ Denn wardt di iertsmol ganz anners. Wat mookst du nu? Ober hett jo allns ok jümmers twee Sieden – een schlechte u nee goode! Slecht wür – mi wull dat Schrieber op dat Touchpad goarne vun de Hand gohn. Ober good wür, ik kunn dor wenigstens miene Mails lesen un heff mi dormit sogoar in socke Videokonferenzen rinmuseln kunn, man doarbi marktst du



Uwe Hansen

Foto: pm

ganz gau – bi düsse Oart „Begegnung“ dor fehlt wat un nich blots dat Glas Bier as de Versammlungpheller! Man doarvun aff – ik heff doch wedder wat toliehrt. Un dat schall een jo ok in’t Öller nich opgeven. Un babento heff ik – mangels Klappreeknere – ok de Schangs hatt, mol dat ganze Popierchaos dörrchtokieken un unsert Container to föddern. Un ik heff dree Beuker lesen kunn! Dat ist doch ok wat Goodes! Jüst so, as ik de Redaktion nu düssen Schnack, tostüern kann. Kümmt ut de niege Moschien – geiht doch! Wees bedankt – Krischon!

17. Mai: Freier Eintritt zum Internationalen Museumstag Archäologisches Museum Hamburg

■ (pm) Harburg. Am Sonntag, 17. Mai, öffnet das Archäologische Museum Hamburg und Stadtmuseum Harburg seine Türen zum Internationalen Museumstag. Das Ereignis, das jährlich vom Internationalen Museumsrat (ICOM) ausgerufen wird, bietet freien Eintritt ins Museum und lädt diesmal zusätzlich zu einem digitalen Museumsbesuch ein. Da viele Museen in Deutschland noch nicht wieder geöffnet sind und Corona-bedingt auch keine Veranstaltungen stattfinden dürfen, wird auch dieses Event – genau wie die „Lange Nacht der Museen Hamburg“ vor einigen Tagen – digital stattfinden. Etwa 2000 Museen deutschlandweit beteiligen sich in diesem Jahr wieder und präsentieren unter dem Hashtag #Museen-

Entdecken Objekte aus ihren Sammlungen, digitale Führungen, Videos, Einblicke hinter die Kulissen und vieles mehr. Zu finden sind die Beiträge in den sozialen Medien sowie auf der Webseite www.museumstag.de, die alle Inhalte zentral versammelt. So kann das Publikum erleben, wie vielfältig die Museumslandschaft in Deutschland ist, sich informieren, was die Häuser zurzeit umtreibt und Inspirationen für den nächsten „analogen“ Museumsbesuch sammeln. Das Archäologische Museum Hamburg und Stadtmuseum Harburg ist natürlich mit von der Partie und steuert auf Instagram, Facebook und Twitter Spannendes bei. Darüber hinaus gilt wie immer: Der Eintritt ins Museum ist am Museumstag frei.

Hier

☎ (040) **70 10 17-0**

könnte Ihre Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

DER STELLENMARKT

Anzeigenberatung

☎

(040) 70 10 17-0

Umschulung zur/zum Rechtsanwaltsfachangestellten. Beginn: 01.06.2020, Förderung über Bildungsgutschein möglich. Info unter: 040-614 651oder 0173-614 06 49 bzw. www.refa-us.de Bildungsträger G. Rußmeyer-Kruse

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n **Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n** (m/w/d)

Mehrjährige Berufserfahrung wird vorausgesetzt.

DALLMANN + KOKOC

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

Teichstraße 9 - 21698 Harsefeld
04164-2066/-4522 - info@kanzlei-harsefeld.de

KÜLPER

CKK GmbH

Elektrotechnik

Wir suchen ab sofort:

Elektrotechniker

FR Energie- und Gebäudetechnik m/w/d

Wir bieten:

- Gehalt weit über dem Durchschnitt
- 30 Tage Urlaub im Jahr u. tarifliche Sonderzahlungen
- Firmenfahrzeug sowie Arbeitskleidung
- Attraktive Prämie

Sie fühlen sich angesprochen?

Dann rufen Sie uns einfach an oder senden uns eine E-Mail.

Tel. 04171/ 669 03 99 · info@ckk-gmbh.de · Maybachstr. 3 · 21423 Winsen/L.

ÜBER WHATSAPP:
0162-8 98 26 14

LAUFEND Geld verdienen!

Starte dein Training und verdiene damit Geld!

Du hast Zeit und Lust am **Samstag** Zeitung zu verteilen und bist mindestens 13 Jahre alt? Dann komm zu uns – wir suchen Verstärkung im Bereich der Verteilung unseres Wochenblattes in **Harburg** (z.B. Rönneburg, Marmstorf, Eißendorf, Sinstorf, Langenbek und Heimfeld).

Interesse? Dann melde dich gerne bei uns.
040-701017-27, vertrieb@neuerruf.de

Boeck Medienmanagement GmbH
Cuxhavener Straße 265 b
21149 Hamburg

der neue RUF
Die Leberzeitung zum Wochenende in Hamburgs Süden

Erweiterungspläne ruhen: Welche Rolle spielte Bossard im Nationalsozialismus?

Ein Spagat zwischen Coronakrise und Jubiläumsjahr

■ (pm) Jesteburg. In diesem Jahr wollte die Kunststätte Bossard in Jesteburg eigentlich ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Hierfür waren ein besonderes Jubiläumsprogramm mit einem Jubiläumsauftritt sowie ein Jubiläumsfest, Marktweekenden wie „Künstler.Garten.Kunst.“ oder „Land.Lust.Lecker.“, ein Museumssonntag, verschiedene Kreativkurse und vieles mehr geplant. Da das Land Niedersachsen wegen der Coronakrise alle Großveranstaltungen bis Ende August 2020 abgesagt hat, müssen auch einige große Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr ausfallen. Indessen hat sich das Blatt gewendet und in der Kunststätte dürfte wohl kaum noch jemandem der Sinn nach Jubiläumsplänen stehen. Der Grund: Der Landrat Rainer Rempe hatte als Stiftungsratsvorsitzender der Kunststätte Bossard am Mittwoch die Mitglieder des Stiftungsrates zu einer außerordentlichen Sitzung des Stiftungsrates eingeladen. Anlass hierfür war die intensive öffentliche Diskussion der vergangenen Wochen über das Projekt „Bossard neu denken – Kunsthalle der Lüneburger Heide“. Insbesondere die zahlreichen kritischen Einwände in Bezug auf die Rolle Bossards zur Zeit des Nationalsozialismus haben den Stiftungsrat bewegt, die nächsten Schritte des Projekts noch einmal neu zu überdenken. Da die weitere Auseinandersetzung mit der Rolle Bossards in der Zeit des Nationalsozialismus ohnehin als Teil



Johann Bossard

Foto: Kunststätte Bossard

des Projekts geplant war, wird dieser Schritt jetzt vorgezogen“, sagte der Landrat. Bereits vor Jahren, zeitlich deutlich vor dem Projekt, hatte der Stiftungsrat selbst den Anstoß für die wissenschaftliche Aufarbeitung von Johann Michael Bossards Rolle zur Zeit des Nationalsozialismus gegeben. Auf Bestreben des Stiftungsrates fand deshalb seit 2017 eine intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema statt, zu der neben der Leiterin der Kunststätte Bossard, Dr. Gudula Mayr, auch externe Wissenschaftler hin-

zugezogen wurden. Bei der Untersuchung wurden diverse zur Verfügung stehende Archive und Quellen berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden in den beiden Publikationen „Johann Bossard – Texte aus dem Nachlass – Programmatische Schriften und Reiseberichte“ und „Über dem Abgrund des Nichts – die Bossards in der Zeit des Nationalsozialismus“ sowie Ende 2018 auf einem öffentlichen Kolloquium dargestellt. Da die Ergebnisse der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Themas jedoch zum Teil in Zweifel gezogen werden, hat der Stiftungsrat nun

beschlossen, dass es einer weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema bedarf. Hierzu wird ein zusätzliches wissenschaftliches Forschungsprojekt zur Rolle Bossards im Nationalsozialismus durchgeführt. „Der Auftrag dazu wird an externe Wissenschaftler vergeben werden, die nicht vom Stiftungsrat, sondern von einem externen, noch zu definierenden Gremium auszuwählen sind. Dies ist für die zukünftige konzeptionelle Ausrichtung und Akzeptanz der Kunststätte Bossard von entscheidender Bedeutung“, erläutert Rempe. „Bis die Ergebnisse aus diesem Forschungsprojekt vorliegen, soll die Fortführung des Förderprojektes zur Erweiterung der Kunststätte Bossard ruhen“, kündigte Andreas Sommer, stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender, an. Die Entscheidung des Stiftungsrates zu diesem Vorgehen berücksichtigt auch den Wunsch der Leiterin der Kunststätte Bossard, Dr. Gudula Mayr, nach einer externen Evaluation ihrer Forschungsergebnisse. Die intensiven Diskussionen zu diesem Thema haben auch Dr. Mayr nicht unbeeindruckt gelassen und zu Verunsicherung geführt. Die Fördermittelgeber und alle Entscheidungsträger werden kurzfristig über diese neue Entwicklung in Kenntnis gesetzt. Der Stiftungsrat geht davon aus, dass diese Vorgehensweise nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Diskussion auf Verständnis stößt und unterstützt wird.

„Dem Corona einfach weglaufen“

Mit Jogging das Immunsystem stärken

■ (mk) Süderelbe. „Raus aus dem Home-Office“, fordert Lauftherapeut Ingolf Böhme und geht mit seinem Aktivprogramm in die Offensive. „Eine Infektion mit Covid-19 ist Open-Air zwar möglich, aber unwahrscheinlich. Zu kurz ist die Verweilzeit in Aerosolen und zu hoch die Verdünnung an frischer Luft. Das Virus ist eher ein Problem dicht besetzter Innenräume. Wir starten aber Outdoor unsere aufgeschobenen Kurse und werden dem Corona jetzt einfach weglaufen!“ Die abwechslungsreichen Kurse bringen alle Alters- und Leistungsklassen mit Laufen, Nordic Walking, Walking und Slow Running, dem jungen Trend-Sport „Langsamlaufen“, und einem Kombi-Kurs zusammen. Böhme, der das Diplom des Deutschen Lauftherapiezentrum in Bad Lippspringe besitzt, weist darauf hin, dass Sport zusätzlich das Immunsystem stärkt. „Es gibt zahllose Studien, die zeigen, wie körperliches Training die Abwehrkräfte verbessert. Schon nach einer Woche zeigen sich nachhaltige positive Effekte.“ Auch jüngste Aussagen des Instituts für Kreislaufforschung und Sportmedizin an der Deutschen Sporthochschule Köln stützen Böhmes Thesen. Demnach lasse sich das Infektionsrisiko durch Jogging zwar nicht ausschalten, der körpereigene Umgang mit dem Virus jedoch kräftigen. Corona hin oder her, Böhmes Botschaft lautet daher an alle: „Wer sich gern fit hält und bewegt, möge das unbesorgt auch in unseren neuen Kursen tun. Körpertem-



„Raus aus dem Home-Office“, fordert Lauftherapeut Ingolf Böhme und geht mit seinem Aktivprogramm in die Offensive

Foto: I. Böhme

peratur erhöhen, Puls beschleunigen, leicht schwitzen – wer seinem Leistungsstand entsprechend trainiert, tut das Beste für die eigene Gesundheit. Gerade jetzt!“ Wer also Corona-Ende und Fitness-Anfang entgegenfiebert, meldet sich gleich an, um das Immunsystem auch wieder auf Trab zu bringen – die Kurse dafür starten am 26.05.2020. 8-Wochen Kombi-Kurs Laufen / Nordic Walking / Walking / Slow Running 26. Mai bis 16. Juli, jeweils Dienstag und Donnerstag 19 – 20 Uhr Treffpunkt Wald Parkplatz am „Hogenbrook“, 21149 Hamburg-Neugraben Anmeldung, Preise und alle weiteren Infos unter www.ingolf-boehme.de

FAMILIENANZEIGEN

*Es bleibt von dir, bei uns im Leben,
was du uns auf- und mitgegeben*

Stefan Dierks

* 27. August 1959 † 24. April 2020

Traurig nehmen deine Mutter
und deine Brüder mit Familie Abschied

**Gertrud Dierks
Jörn, Ina und Merle
Olaf, Kim und Finn**

**Ehrhard
Stolzenberg**

† 13. April 2020

Danke

für die tröstenden Worte,
für lieb geschriebene Zeilen,
für alle Zeichen der Freundschaft
und Zuneigung,
sowie Zuwendungen für späteren
Grabschmuck.

Dieses hat uns viel Trost gegeben.

Im Namen der Familie
Karin Stolzenberg

Harburg, im Mai 2020

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst
gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für uns alle.

Ingrid Zurheiden

geb. Mildner

* 9. Juni 1935 † 29. April 2020

In Liebe und Dankbarkeit

**Michael und Susanne
mit Sarah und Marc**

Die Beisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Du bist nicht mehr da wo Du warst,
aber Du bist überall wo wir sind.

In tiefer Trauer

**Fred und Monika Dunckel
Michael und Martina John
Kai Uwe und Martina Bahn
Detlef und Karola Kortmann
Michael und Gabi Hübner
Hans Peter und Ingrid Mohr**



Hartmut Merckens
* 6.6.1958 † 4.5.2020

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 20. Mai, um 14.00 Uhr
in der St. Maria-Magdalena-Kirche, Moorburger Elbdeich 129, statt.

*"Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort,
du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen."*

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere Oma und Uroma

Margarethe Grützmacher

geb. Schütte

* 14. Januar 1934

ist im Alter von 86 Jahren plötzlich und völlig unerwartet
am 10. April 2020 für immer von uns gegangen.

Wir sind unendlich traurig und vermissen Dich und Deine
Herzenswärme sehr, die unser Familienleben immer wieder
bereichert hat.

In ewiger Liebe und Dankbarkeit

**Dein Jürgen und Karen
Jens und Jennifer mit Emilie
Angela und Holger**

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 20. Mai 2020,
um 12:00 Uhr, in der Thomaskirche Klecken, statt.
Bedingt durch die Corona Pandemie ist die kirchliche
Trauerfeier in der Personenzahl limitiert.
Eine Teilnahme an der sich anschließenden Beisetzung auf dem
Kleckener Friedhof ist jedoch möglich.

Mit vielen teile deine Freuden,
Mit allen Heiterkeit und Scherz,
Mit wenig Edlen deine Leiden,
Mit Auserwählten nur dein Herz.

Johann Gaudenz von Salis Seewis

In liebevollem Gedenken an unsere Mutter, Oma,
Schwiegermutter und Freundin

Eva Treite

geb. Spitzbarth

* 31.05.1933 † 09.05.2020
in Hamburg in Neu Wulmstorf

**Monika
mit Reinhard, Annika und Malte
Michaela
mit Miriam und Blacky
Kerstin
mit Rafael, Helena, Valerio und Agnes
sowie Karin**

Aus gegebenen Anlass findet die Beerdigung im engsten Kreis
statt.

Kondolenzanschrift: Wallner Bestattungen • Falkenbergsweg 72 • 21149
Hamburg • Kennwort: Eva Treite

Anzeigenberatung

(040) 70 10 17-0 | info@neuerruf.de

„Was haben Alubommel mit House of Cards zu tun?“

Anmerkungen von Henning Reh zur Corona-Krise

■ (H. Reh) Fischbek. Wenn jetzt Alubommel-um-den-Hals-Träger und Impfgegner auf die Straßen gehen, sollte man sich so langsam Gedanken machen, was da eigentlich los ist. Ja, Corona-Beschränkungen sind ein Eingriff in die Selbstbestimmungsrechte der Bevölkerung. Deshalb muss man sie ständig hinterfragen und eine Abwägung treffen. Es ist die immer gleiche Abwägung, vor der man auch steht, wenn ein Infrastrukturprojekt geplant ist, wenn es ein neues Baugebiet geben soll oder wenn der Steuersatz für Bestverdiener angehoben werden soll: wieviel Individuum muss die Gesellschaft aushalten und wieviel Gesellschaft muss das Individuum aushalten? Hier konkurrieren Rechte miteinander. Rechte von einzelnen Personen und Rechte einer Gesellschaft in ihrer Gesamtheit – oder zumindest ei-

ner relevanten Teilgesamtheit. Im Corona-Fall sind es individuelle Grundrechte auf Freizügigkeit aller, die eingeschränkt werden, um individuelle Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit zu schützen. Nun kann man auf dem Standpunkt stehen, dass man sein eigenes, individuelles Recht auf Freizügigkeit höher bewertet, als das auf Unversehrtheit. Vor allem, wenn man die Gefahr einer Infektion und ihrer gesundheitlichen Auswirkungen als gering einschätzt. Doch damit macht man sich die unethische kubickieske Haltung zu eigen, dass doch die Ängstlichen zuhause bleiben können. Damit erwartet man von großen Teilen der Gesellschaft, sich dem eigenen Anspruch auf Individualität unterzuordnen. Damit löst man sich aus dem Bund der Gesellschaft und entsolidarisiert sich. Schauen wir etwas genauer auf die Akteure, so finden wir neben den

Weltverschwörungstheoretikern, Wissenschaftsleugnern und vielen rechten Spinnern aber auch besorgte und verunsicherte Menschen, denen wir nicht damit gerecht werden, sie „mit den Deppen in einen

Topf zu werfen“. Denen wir die Realitäten erläutern und die Irrtümer erklären müssen. Es ist immer leichter geworden, regierungsgesteuerte Verschwörungen und Allmachtsszenarien für

realistisch zu halten, wenn die spannendste Unterhaltung der letzten Jahre und Jahrzehnte gerade durch solche Szenarien bestimmt wurde. Für Medienwissenschaftler wird es wohl ein Leichtes sein, in einer Linie von Orwells 1984 bis House of Cards und anderen Verschwörungsszenarien, die Inszenierung von politischer Macht zur Unterdrückung, Ausbeutung und absoluter Steuerung von Individuum und Gesellschaft, nachzuzeichnen. Wir haben es so oft gesehen, dass es in unsere subjektive Realität eingesickert ist. Doch gerade diejenigen, die jahrelang nach einer fachlichen Qualität der Politikerinnen und Politiker gerufen haben und den Berufsstand des Politikers geschmäht und geächtet haben, sind nun wieder in der ersten Reihe derer, die die Expertise der Wissenschaftler in Frage stellen und deren Empfehlungen ins Lächerliche ziehen.

Wir sind in einer Phase, in der in aller Öffentlichkeit das geschieht, was doch das gewünschte Vorgehen sein muss: Politik lässt sich durch Wissenschaft beraten, bevor sie ihre Beschlüsse fasst. Dass diese dann durchaus kritisch hinterfragt werden dürfen, versteht sich von selbst. Und dass diese auch nicht immer genau das umsetzen, was die Wissenschaft sich wünscht, ist auch nur allzu verständlich. Denn die letzte Entscheidung ist immer eine politische. Von den mehrheitlich und demokratisch gewählten Personen, die dazu den Auftrag vom Volk erhalten haben. Bei allen Entscheidungen und auch bei den sicherlich auftretenden Fehlentscheidungen muss es jedoch transparent zugehen. Wenn Politik erklärt, warum die Entscheidungen getroffen wurden und welche Abwägungen getroffen wurden, werden vielleicht doch ein paar Alubommel im Recycling landen und ein paar Eltern mehr ihre Verantwortung für das eigene Kind und die Gesellschaft übernehmen und zu einem vernünftigen Umgang mit Impfungen finden.



Henning Reh

Foto: ein

FAMILIENANZEIGEN

Karin Kaiser

*20. November 1939 † 10. Mai 2020

In stiller Trauer

Dein Bruder Wilfried und Daniela mit Dennis und Lea

Willi und Anke mit Stefanie und Andreas

Die Beisetzung wird auf Wunsch von Karin im engsten Kreis stattfinden.

Schützenverein Hausbruch Alt- und Neuwiedenthal von 1898 e.V.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, dass unser Schützenbruder

Hartmut Merkens

Schützenkönig 2012

im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Völlig unerwartet verlieren wir einen aktiven und zuverlässigen Kameraden, der als 2. Vorsitzender und in der Offiziersgruppe tätig war und dem Verein 50 Jahre die Treue halten konnte.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Vorstand

Zur letzten Ehrerbietung sammeln sich die Schützen am Mittwoch, den 20. Mai, um 13.45 Uhr vor der St. Maria-Magdalena-Kirche, Moorburger Elbdeich 129.

Alicja Hutka

geb. 15. Mai 1950

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Dir alles Liebe und Gute.

Krystyna, Lily, Karin und Yilmaz

Petra Ullmann

geb. Bollmann

* 17. November 1963 † 28. April 2020

Ruhe sanft in Frieden

Wolfram Ullmann und Kinder

Ohrnsweg 19
21147 Hamburg

Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume,
ich leb' in euch
und geh' durch eure Träume.

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber Mann, geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Schwiegersohn

Hartmut Merkens

* 6. Juni 1958 † 4. Mai 2020

Ilona
Gisela
Birgit
David
Laura
Waltraut

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt. Hartmuts Wunsch wäre gewesen, nicht in traditioneller Trauerkleidung zu erscheinen. Aufgrund der jetzigen Einschränkungen findet im Laufe des Jahres eine Abschieds- und Gedenkfeier statt.

Ursula Kasigkeit

geb. Henze

* 26. Mai 1926 † 28. April 2020

Wir sind sehr traurig

Birgitta, Christine und Severin

Hamburg Longboat Key

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Helga Meyer

geb. Marquart

* 16. November 1928 † 22. April 2020

Jörg und Karin Meyer

Stefanie und Stephan Beilfuß

Ob Glück oder Leid...

...Sie möchten andere darüber informieren? Dafür eignen sich ganz besonders die preisgünstigen

Familienanzeigen

in „Der Neue RUF“.

Wir erwarten gern Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Grabstein Heldt

701 71 71

† günstiger Abverkauf - div. Angebote - gr. Sonderposten †
Falkenbergsweg am Ende links www.steinguendig.de

Großer Lagerverkauf HH-Neugraben/Fischbek

Helga Derboven

† 25. April 2020

Wir danken herzlich für alle Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit.

Silke und Wibke Derboven und Familien

Marmstorf, im Mai 2020

Anzeigenschluss:

Donnerstag, 17.00 Uhr

Tradition seit 1906

WALLNER BESTATTUNGEN

WIR GEBEN IHRER TRAUER RAUM UND ZEIT

040 / 701 83 46

Falkenbergsweg 72
21149 Hamburg

www.wallner-bestattungen.de

Bestattungen

H.-J. Lüdders

Familientradition seit 1905
040 - 700 04 06

Neu Wulmstorf - Bahnhofstr. 73 Finkenwerder - Neßdeich 90

ALBERS BESTATTUNGEN

SEIT 1895

HARBURG 040/77 35 62
MECKELFELD 040/768 99 445
MASCHEN 04105/67 58 38

WWW.ALBERS-BESTATTUNGEN.DE

LESERBRIEF

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder, nicht die der Redaktion.

Vorstufe eines Ermächtigungsgesetzes? zu: „Corona...“, unterschiedliche Berichte

Die vielen Berichte über das Corona-Virus sind vielfach beängstigend und teilweise auch wenig informativ. Die diesbezüglichen Entscheidungen, die von maßgeblichen Stellen diskutiert, geplant und durchgesetzt werden/wurden, lassen der Bevölkerung kaum Gelegenheit, darüber nachzudenken. Mich irritieren die Begriffe Epidemie und Pandemie von den Berichten über die Corona-Epidemie, welche die Bevölkerung konfrontieren. Der griechische Arzt Galenos von Pergamon (129-199 n.Chr.) gebraucht den Begriff Epidemie (epidemios nosos) als eine sich schnell verbreitende Volksseuche, die Pandemie (pandemia) als eine sich über Länder und Erdteile ausbreitende Seuche.

„Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, dann bilde ich einen Arbeitskreis“, spottete Jürgen Trittin (Ex-Bundesumweltminister – die Red.). Diesem Spott schließe ich mich zum Verhalten der „Krisenkanzlerin“ Merkel (Hamburger Morgenpost vom 21. März) und den Regierungschefs der Bundesländer zur gegenwärtigen Corona-Epidemie an. Mit dem Kontaktverbot, welches kein Gesetzesniveau hat – Gesetze kommen von dem Parlament mit der Bestätigung durch den Bundesrat – sehe ich eine Vorstufe eines Ermächtigungsgesetzes. Selbstverständlich berücksichtige ich die bestehenden Notstandsgesetze. Wenn die Kanzlerin noch vor einer Woche mahndend an die deutsche Bevölkerung sprach – ich dachte an Mutter

Beimer aus der Lindenstraße – so hat Frau Merkel am Sonntag automatisch, als Kanzlerin, das Kontaktverbot ausgesprochen, nebst Konsequenzen bei einer Nichtbefolgung. Wie schon wiederholt hat die Kanzlerin verspätet reagiert, gestützt von den Regierungschefs, also kein souveräner Alleingang! Eine Krisenkanzlerin ist Frau Merkel nicht. Eine Regierung, die stur ihren Willen durchsetzen will, unter Strafandrohung, ist despotisch. Die Umsetzung dieses Willens ist problematisch. Denken wir daran, dass Kanzlerin Merkel zum Flüchtlingsproblem „Wir schaffen das!“ sagte, was nicht eingehalten werden konnte. Zusätzlich konnte der türkische Präsident Deutschland und die übrige EU erfolgreich erpressen.

Das Kontaktverbot soll drei Wochen befristet sein. Kann man da so sicher sein? Unwahrscheinlich! Solange die beiden von der Corona-Epidemie am meisten betroffenen Bundesländer – NRW und Bayern – nicht isoliert von den übrigen Bundesländern sind, ist die Aussicht auf eine Besserung des Corona-Problems nicht gegeben. Man hat befohlen, dass man in der Öffentlichkeit einen bestimmten Abstand einhält. Hoffentlich halten die kontrollierenden Polizeibeamten bei ihrer Kontrolle auch den entsprechenden Abstand (Wie wollen diese überhaupt die Personalien überprüfen?).

Werner Ribock
Eißenndorf per E-Mail

Drei Krankenhaus-Patienten im April gestorben

Differenzen zwischen Asklepios und KerVita wegen Corona-Ausbruch

■ (pm) Harburg. Die Nachricht schlug Ende vergangene Woche wie eine Bombe ein: In der Asklepios-Klinik Harburg am Eißenndorfer Pferdeweg war Anfang April ein unerwarteter Corona-Ausbruch zu verzeichnen. Das berichtet Spiegel-Online. Demnach soll ein mit dem Covid-19-Virus infizierter Patient mehrere Tage in der Urologie behandelt worden sein, ohne dass die Infektion des Patienten bekannt gewesen sei. Die nicht überraschende Folge: Vermutlich mehrere Patienten und auch fünf Mitarbeiter des Krankenhauses haben sich angesteckt. Schlimmer noch: Drei Patienten, darunter eine nur 50 Jahre alte Frau verstarben, weil sie sich unter Umständen im Krankenhaus angesteckt haben, so der Spiegel weiter. Diese Patienten seien Anfang April aus dem KerVita-Pflegeheim in Wilhelmsburg in die Harburger Klinik gebracht worden, so der Spiegel weiter.

Mathias Eberenz, Asklepios-Presse-sprecher Konzernbereich Unternehmenskommunikation & Marketing: „Die Klinik hat erst mit großer Verspätung von einer möglichen Covid-19-Infektion erfahren. Die Infektionskette hätte demnach gar nicht erst entstehen müssen, wenn die Klinik einen Hinweis auf einen Corona-Verdacht gleich bei Einlieferung des Patienten bekommen hätte. Es ist aber gelungen, die Situation gut zu handhaben und die Zahl der Infizierten stark zu begrenzen. Inzwischen sind nur noch zwei Mitarbeiter infiziert (von mehr als 2.000, die in der Klinik insgesamt tätig sind), und die zwischenzeitlich in Quarantäne gestellten Ärzte und Pflegekräfte sind mittlerweile alle zurück im Dienst. Die erkrankten Mitarbeiter haben zudem nur leichte Symptome entwickelt.“

In der Diskussion um Corona-Infektionsfälle im Asklepios-Klinikum Harburg erhebt die Geschäftsführung der KerVita-Gruppe ihrerseits deutliche Vorwürfe gegen das Kranken-

haus. Eine Woche lang seien Patienten und Mitarbeiter trotz bekannter Infektionsfälle in der Klinik nicht informiert oder geschützt worden. Nun versuche das Klinikum Harburg, die Verantwortung für bekanntgewordene Infektionen im Nachgang einer Pflegeeinrichtung zuzuschieben. „Bereits seit dem 30. März 2020 war im Asklepios-Klinikum Harburg bekannt, dass ein Patient aus einem Senioren-Zentrum mit Verdacht auf Covid-19 eingeliefert und dann positiv im Labor des Klinikums getestet worden war“, sagte der Sprecher der Geschäftsführung der KerVita-Gruppe, Knud Riebschläger, und fuhr fort: „Bereits dieser Patient wurde in voller Schutzausrüstung mit einem Rettungswagen in das Klinikum gebracht. Die im Krankenhaus festgestellte Infektion war der erste Covid-19-Fall in der Einrichtung, die sich schon frühzeitig mit einem strikten Besuchsverbot abgesichert hatte. Am 31. März 2020 wurde dann erneut eine Patientin in voller Schutzmontur mit Verdacht auf Covid-19 in das Krankenhaus verlegt. Das positive Testergebnis lag dem Klinikum noch am selben Tage vor. Die Patientin wurde wenig später auf Veranlassung des Krankenhauses zurück in die Pflegeeinrichtung verlegt – erneut in voller Schutzausrüstung. Dem Krankenhaus war die Infektion bewusst. Es wurden danach aber weder andere Patienten oder Mitarbeiter informiert, noch die eigenen Schutzmaßnahmen hochgefahren, auch nicht, nachdem die Bewohnerin am 4. April 2020 erneut in das Klinikum eingewiesen wurde und dort laut Arztbericht sofort isoliert wurde. Auch dies zeigt, dass die Problematik eines Covid-19-Falles im eigenen Haus dem Asklepios-Klinikum Harburg bekannt war. Aber erst, nachdem knapp eine Woche später bei weiteren Patienten positive Testergebnisse vorlagen, hat das Krankenhaus reagiert“, stellt Riebschläger fest.



Die Asklepios Klinik Harburg geriet in den Corona-Fokus

Foto: pm

In der Folge habe das Klinikum die Infektionen damit zu begründen versucht, „dass die Pflegeeinrichtung bei der späteren Einlieferung eines Bewohners nicht ausreichend deutlich auf einen Sars-CoV-2-Verdacht hingewiesen hätte. „Natürlich überprüfen wir fortlaufend alle Abläufe in der Einrichtung, können uns aber in dieser für alle anspruchsvollen Situation auf die Arbeit unserer Pflegenden verlassen, die das Rettungswagen-Team entsprechend informiert haben“, sagt Riebschläger, dessen Gruppe die Pflegeeinrichtung betreibt. Auch von einer zögerlichen Information könne keine Rede sein: Das endgültige Testergebnis für den betreffenden Patienten sei am 6. April unverzüglich an das Krankenhaus weitergeleitet worden, nachdem es erst auf Nachfrage der Pflegeeinrichtung per Fax aus der Arztpraxis eingetroffen war, die den Test im Labor beauftragt hatte. Riebschläger weiter: „Fakt bleibt vor allem, dass es im Klinikum schon eine Woche zuvor zwei bestätigte Infektionsfälle gab und Asklepios selbst diese Patienten unter entsprechenden Schutzmaßnahmen wieder zurück in unsere Einrichtung verlegt hat. Später dann zu behaupten, man habe nicht wissen können, dass eine Neueinlieferung von dort als Verdachtsfall behandelt werden

müsse, ist haarsträubend. Hier versucht ein großer Krankenhauskonzern, eigene Versäumnisse durch lautstarke Vorwürfe an ein Pflegeheim zu überdecken.“

Eberenz jedoch bleibt dabei: „Die im „Spiegel“ berichtete Darstellung des Pflegeheimbetreibers weisen wir ausdrücklich zurück. Die Rettungswagenbesatzung ist nach unserem Wissenstand nicht über den Corona-Verdacht informiert gewesen. Im Übergabeprotokoll für unsere Klinik wäre ein Infektionsverdacht mit Sicherheit vermerkt worden; dort steht aber nichts davon. Unmittelbar nach Kenntniserlangung haben die Kollegen in der Klinik die Infektionswege nachverfolgt. Grundsätzlich wurden und werden alle positiv auf das neue Coronavirus getesteten Patienten und Mitarbeiter direkt ans Gesundheitsamt gemeldet. Alle Mitarbeiter und Patienten wurden in der Folge „abgestrichen“, also getestet. Es wurden selbstverständlich entsprechende Maßnahmen zur Isolierung/Quarantäne der betroffenen Mitarbeiter und Patienten eingeleitet. Die betroffenen Stationen wurden geschlossen.“ Und: „Alle Beteiligten in der Klinik haben sich korrekt verhalten, sie haben sich an die Vorgaben des Krisenmanagements gehalten.“

Anzeigenschluss Mittwoch 15.00 Uhr

BELLANDRIS MATTHIES GARTENCENTER
www.garten-matthies.com

Mo. - Sa.
9-19.30 Uhr
geöffnet

Zwergrose 'Schöne aus Hamburg' Verschiedene Farben, robuste Mehrfachblüher 13 cm 6.99€ pro Stück	Dipladenie Querspallier, besondere Farben 17 cm 19.99€ pro Stück	Zauberglöckchen 'Conga Kiss' Calibrachoa Verschiedene Farben, lange Blühdauer 12 cm 1.99€ pro Stück	Bienenhaus Holz, 15 x 14 x 21 cm, versch. Ausführungen 9.99€ pro Stück
Lavendel 'Blue Scent' Lavandula angustifolia Winterhart, ohne Korb 4 Liter 6.99€ pro Stück	Bank 'Cannes Kreuz' Akazienholz, 120 cm 99.99€ pro Stück	Zwerg-Schmetterlingsflieder Buddleja 'Buzz' Verschiedene Farben, kübelgeeignet 9.99€ pro Stück	

MATTHIES Gartencafé

Jetzt wieder geöffnet!
Mo.-Sa. 9-17 Uhr.
Bitte reservieren Sie unter 04105-610228